

# Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmonzelle oder  
deren Raum 15 Pf.  
Reclamen die Petitzelle 30 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 29.

Mittwoch den 4. Februar

1885.

Heute Mittwoch den 4. Februar Morgens 8 Uhr  
wird Schweinefleisch per Pfund 50 Pf. auf der Freibank  
verkauft.  
Michaelis,  
25030 Director der Schlachthaus-Anlage.

**Holzversteigerung.**  
Freitag den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr an-  
fangend, kommen in dem Wildsachser Gemeindewald Distrikt  
Bauwald:

15 eichene Stämme von 36,35 Festmeter,  
65 Rm. eichenes Scheit- und Knüppelholz,  
84 " buchenes "  
20 " Weichholz,  
3000 Stück Wellen und  
27 Rm. Stockholz

zur öffentlichen Versteigerung.  
Wildsachsen, den 31. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
379 Sebastian.

## Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch Abends 7½ Uhr: Gesamtprobe. 162

## Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch Abends 8½ Uhr:

## Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Abänderung der Statuten.

Der Vorstand.

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Es wird beabsichtigt, bei dem am 17. Februar stattfindenden **Fasnachts-Balle** kleine musikalische und sonstige Aufführungen zu veranstalten.

Damen und Herren, welche sich hierfür interessiren und daran betheiligen wollen, werden erucht, zu einer Besprechung am **Donnerstag den 5. Februar Nachmittags 4½ Uhr** sich im kleinen Saale des Casino's einzufinden.

Der Vorstand.

## Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Der „Evangelische Kirchen-Gesangverein“ veranstaltet nächstens **Sonntag den 8. Februar** ein **CONCERT** mit darauffolgendem **Ball** im „**Hotel Victoria**“. Die geehrten **Unaktivisten** Mitglieder werden zu dieser Abend-Unterhaltung ergebenst eingeladen, mit dem Hinzufügen, daß die **Jahreskarte** (grüne Farbe) zur Einführung von **zwei** Personen berechtigt; jede weitere Karte für Angehörige kostet 50 Pf. und sind die Karten am Eingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

## Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause 43 Webergasse 43. 24821

## Einladung.

Werde hiermit sämtliche Ziegelei- und Kalkbrennerei-  
besitzer und Inhaber von Töpfereien Wiesbadens  
und Umgegend zu einer Besprechung, „die Berufs-  
genossenschaft betreffend“, in das Local der Fran-  
Ph. Kimmel Wwe., „Zur Zauberstöte“, auf Freitag  
den 6. d. Mts. Abends 6 Uhr ganz ergebenst ein.

25031 Ph. Hahn jun., Ziegeleibesitzer.

## Hotel Victoria.

Morgen Donnerstag den 5. Februar:

## Grosses Carneval-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments  
No. 80 unter Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn

Fr. W. Münch.

25045

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.

## Borlängige Anzeige.

Nächsten Freitag und Samstag treffen die ersten Zu-  
sendungen von Erstlings-Gemüse, u. a.

## Pariser Kopfsalat,

Endivien, Radies, engl. Sellerie, Cardis, Arti-  
schocken, Spargeln, Blumenkohl etc.,

## Cartofeln,

neue, lange (von „Tunis“, völlig ausgereift) ein, worauf  
ich mir schon jetzt Aufträge erbitte.

C. Bausch, Delicatessenhandlung,

25025 35 Langgasse 35.

## „Zum Vater Jahn“.

Frankfurter Flaschenbier per Fl. 20 Pf., Mittags-  
tisch von 50–80 Pf. an.  
24997

J. Dietz, Röderstraße 3.

**Fleischjast** für alle Krante, welche nur wenige, aber  
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen  
können, als auch für Convalescenten, Blutarme, Magenleidende  
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-  
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen  
Verein dahier. Albert Brunn, Adelhaidstraße 41. 10803

## Fußgerechte Schuhe

9232

für empfindliche und ge-  
sunde Füße fertigt auf's  
Genaueste und Feinste  
Jacob Kern.  
Schuhmachermeister,  
39 Nerostraße 39.

**Die Eisbahn hinter der Dietenmühle**  
kann benutzt werden. Prachtvolle Spiegelfläche. Zum  
Besuch eadet ein  
H. Berges. 24848

**Brief M. N. 40 erliegt.** 25062

 Zu verkaufen eine Vogelhecke nebst mehreren schönen Kanarienvögeln (Männchen und Weibchen) Mauergasse 8, zwei Stiegen hoch links. 25017

Verloren am Sonntag M. in der Wilhelmstraße ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 21. 24976

**Familien-Nachrichten****Danksagung.**

Für die vielen Beweise ehrenden Andenkens und herzlicher Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode unserer unvergesslichen Mutter,

**Frau Katharine Fausel Wwe.**,

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 3. Februar 1885.

24671 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen unerzählichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes und Bruders,

**Ludwig Schild,**

insbesondere für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung, für die vielen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pfarrer Diefenbach von Kloppenheim für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Bierstadt, den 2. Februar 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Philipp Schild.**

**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**

**Modes.** Eine zweite Arbeiterin sucht Stelle. Kost und Logis erwünscht. Näheres in der Expedition d. Bl. 25059

 Ein junges Mädchen aus geb. Familie sucht Stelle als **Lehrmädchen** in einem kleinen **Kurz-, Weiß- oder Modewaaren-Geschäft**. Gefällige Offeranten unter **F. H. 96** an die Exp. d. Bl. erbeten. 25049

Weißzeugbeschleißerin empfiehlt **Ritter's Bureau**. 25055

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. Helenenstraße 18, Hinterh., 3 St. h. 25068

Eine junge, kinderlose Frau sucht Monatstelle. Näheres Adlerstraße 49 im Hinterhaus, Dachloge. 25003

Eine Frau, welche Krankenpflege, Nachtwache, auch Waschen versteht, sucht Arbeit. Näh. Adelheidstraße 49, Stb. 3 St. 25066

**Perfecte und feinbürgerliche Köchinnen**, welche auch Hausarbeit verrichten und gute Atteste besitzen, suchen baldigst Stelle d. Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstätte 4, P. 25039

Eine Weißköchin sucht eine Stelle. Näh. Querstraße 2. 25016

**Ein israel. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht**, sucht auf 15. April eine Stelle durch **Franz Stern, Kranzplatz 1.** 25070

Ein braves, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei **Franz Jäger**, Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, 2 Stiegen. 27072

 Ein gewandtes Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Frankenstraße 7, Hinterhaus 2 Treppen hoch. 25071

Ein anständiges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 19, Parterre. 25063

Ein Mädchen sucht zum 15. d. Mts. Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Nerostraße 18 im Hinterhaus. 25058

**Hausmädchen**, gewandt und gut empfohlen, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**. 25066

**Stelle sucht ein reinliches Mädchen** von 18 Jahren, zu allen häuslichen Arbeiten willig, durch **Franz Schug, Hochstätte 6.** 25046

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht bald. Stelle. N. Schulgasse 8, 2 Tr. 25066

Ein braves, anständiges Mädchen sucht sofort Stelle in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein. N. im Paulinenth. 25048

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle durch **Franz Schug, Hochstätte 6.** 25041

Ein junges, braves Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Mühlgasse 13, Hinterhaus. 25040

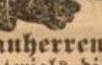
Ein anständiges Mädchen, in aller häuslichen Arbeit gewandt, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schachstraße 5, 1 St. h. 25043

Eine **reinliche, tüchtige Köchin** sucht sofort Stelle; auch sucht eine **Frau für Nachmittags 1-2 Stunden Beschäftigung**. Näh. Michelsberg 13. 25018

Empfiehlt sofort eine tüchtige Restaurationsköchin mit guten Attesten. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 25067

 Für einen **Knaben** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung wird bei einem **hiesigen Juwelier** eine **Stelle als Lehrling** gesucht. Gef. Offeranten unter Chiffre **C. K.** besorgt die Expedition d. Bl. 24870

**Schriftsetzer**, tüchtig und solid, von auswärts, sucht auf gleich oder später Condition. Gef. Adressen Webergasse 37 (Laden) erbeten. 25054

 Ein **zuverlässiger Glasergeselle** sucht Stellung; auch würde derselbe geneigt sein, **Bauherren** und **Bauunternehmern** bei Lieferung des Materials die Glaserarbeit anzufertigen. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Expedition. 25050

**Personen, die gesucht werden:****Verkäuferin-Gesuch.**

Für ein hiesiges Kurz- und Modewaarenengeschäft wird eine **Verkäuferin** gesucht, die in der Branche bewandert ist. Sprachkenntnisse erwünscht. Schriftl. Offeranten unter **E. L. 27** an die Expedition d. Bl. 25026

 Eine durchaus tüchtige, selbstständige **Modistin** wird per 1. März in ein hiesiges Puschgeschäft gesucht. Schriftliche Offeranten unter D. S. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. 25004

Ein Waschmädchen gesucht Römerberg 34. 25005

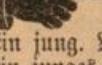
**Wirthschafterin**

in gesetzten Jahren auf gleich zur selbstständigen Führung eines kleinen Beamten-Haushaltes auf das Land gesucht. Gute Atteste unbedingt nötig. Näh. Exped. 25069

Eine **reinliche, junge Köchin mit guten Zeugnissen**, welche auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 25024

Ein Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht **Kirchgasse 15.** 25008

Ein Mädchen, welches malen kann, für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 24992

 Ein kräftiges Kindermädchen wird gesucht im „Deutschen Hof.“ Goldgasse 2a. 25019

Ein jung. Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 5, I. 25006

Ein junges, starkes Mädchen gesucht Wörthstraße 16. 25044

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Michelsberg 28. 25052

Gesucht auf gleich ein starkes Hausmädchen durch **Franz Stern, Kranzplatz 1.** 25060

Stiftstraße 1 wird ein anständiges Mädchen gesucht. 25061

Gesucht ein Mädchen aus besserer Familie als Stütze der Hansfrau und zum Weißzeug, sowie ein Mädchen, welches Weißnähen und Gebildstöpfen kann, durch

**Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 25055

Gesucht 2 bürgerliche Köchinnen, 6—8 einfache, gesetzte Mädchen durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 25067

Gesucht 1 tüchtige Hotellsöchin nach außerhalb, 1 gesetztes, gewandtes Herrschafts-Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen für gleich, Mädchen, die selbstständig bürgerlich Kochen können, und starke Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch

**Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 25055

## Secretär-Gesuch.

Nach **Geisenheim** wird zu baldigem Eintritt ein junger Mann mit hübscher Handschrift gesucht. Seine Tätigkeit bestände im Anfertigen von Schriftstücken nach Dictat, Copien, statistischen u. s. w. Zusammenstellungen, Erledigung von Bureauarbeiten ic. Gehalt, bei täglich achtstündiger Arbeitszeit an den Wochentagen, monatlich vorerst 42 Marl. Ueberstunden nach Uebereinstufung. Selbstgeschriebene Bewerbungs-Gesuche mit Angabe von Alter, Bildungsgang und seitheriger Tätigkeit erbeten an das General-Secretariat des Deutschen Weinbau-Vereins in Geisenheim. 24990

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, im Alter von 14—18 Jahren, findet auf einem hiesigen Bureau täglich einige Stunden Beschäftigung. Näh. Expedition. 25038

In meiner **Spirituosen-Handlung** en gros ist für einen ordentlichen, jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei und zu Ostern, auch früher, zu besehen. **August Poths**. 25033

**Köche** und **Kellner** zur Ushülfe für Fastnacht und einen jungen Koch für in dauernde Stelle sucht **Ritter's Bur.** 25055

**Buchbindergehülfe** sofort ges. **R. Molzberger** ex. 25001

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht. Näh. Kirchgasse 26. 25035

Ein ordentlicher **Hausbursche** findet sofort Stelle. Gute Zeugnisse erforderlich.

**B. Marxheimer**, Webergasse 16. 25013

Ein **Schweizer** gesucht Schwalbacherstraße 47. 24991

Ein tüchtiger **Ackerknecht** wird sogleich gesucht. Näh. Expedition. 25032

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine Dame sucht eine gangbare Pension zu übernehmen. Fr.-Offerten unter E. 1847 befördert die Expedition d. Bl. 24973

Gesucht in bester Gegend und südlicher Lage der Stadt eine 1. oder 2. Etage ohne Mobiliar von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer ic. Offerten mit Preisangabe unter G. D. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 25011

Zwei für Comptoir und Lager passende Parterre-Zimmer sofort gesucht. Näh. Weißstraße 12. 25036

### Angebote:

Langgasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 24993

Schachstraße 30, zwei Stiegen hoch, ein möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 25002

Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, möblierte Zimmer per 1. März zu vermieten. 24994

Wallmühlstraße, letztes Gartenhaus links, eine freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 25034

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern, möbliert oder unmöbliert, mit Zubehör, Veranda und Gartenbenutzung, zu vermieten. 25015

Näheres Sonnenbergerstraße 7. Gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstraße 73, 2 St. h. 24971

1—2 Zimmer in der Nähe der Webergasse zu vermieten, auch mit Pension. Näh. in der Exped. 25023

Zwei seither von Lieutenant Lenich benützte möbl. Part.-Zimmer (separ. Eingang) in nächster Nähe der Käfernen (ehr passend für 1—2 Einjährige ic.) per 1. März er. zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 1 im Erdoden. 25022

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 1, 1 Stiege links. 25037

**Villa** mit eingezäuntem Wald und Garten, neben dem Pensionat Leniaberg, zu vermieten oder zu verkaufen. **Dr. Schmitz Wwe.**, Rheinallee 1, Mainz. 135

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein oder zwei Pensionäre (auch Engländer) werden gesucht, welche eine hiesige höhere Schule besuchen. Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe in allen Fächern beider Gymnasien. Auf Wunsch Benutzung eines Piano's, gründlicher Klavier-Unterricht und englische Conversation. Offerten sub A. S. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 24984

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch 4. Februar. 29. Vorstellung. 81. Vorst. im Abonnement. Neu einstudirt:

### Sie ist wahnstinnig!

Drama in 2 Aufzügen, nach dem Französischen, von L. Angelin.

#### Personen:

Sir Bernhard Harleigh, Baronet	Herr Bed.
Lady Anna, seine Gemahlin	Herr Wolff.
Fanni, ihre Nichte	Herr Lipski.
John Harris, Arzt	Herr Rathmann.
Sir Maxwell	Herr Neumann.
Willems	Herr Reubke.
William, Harleigh's Diener	Herr Rudolph.
Die, Bauernbrüder	Herr Holland.
Ein Diener	Herr Brünning.

Ort der Handlung: Harleigh's Landsitz, einige Meilen von London.

### Orientalisches Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Hoffmann. Ausgeführt von B. v. Kornatki, Fri. Harrich und dem Ballet-Personale.

### Ein gebildeter Hausknecht,

oder: **Berfehlte Prüfungen**.

Posse mit Gesang in 1 Akte von D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

#### Personen:

Bernhard, Gasthofsbesitzer	Herr Neumann.
Auguste, seine Frau	Herr Bütze.
Frohberg, Kaufmann	Herr Reubke.
Rosa, seine Frau	Herr Lipski.
Caroline, deren Gesellschafterin	Fri. Saintgoulain.
Fleury	Herr Holland.
Nitschke, Hausknecht	Herr Grobecker.

Scene: Berlin.

Aufang 8 $\frac{1}{2}$ , Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 5. Februar: **Der Postillon von Jonjumeau**.

### Tages-Kalender.

Mittwoch den 4. Februar.

Gewerbeschule zu Biesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Reichenbachschule. Abends von 8—10 Uhr: Fach-Curios für Tapezierer, Schlosser und gewerbliche Abendschule.

Schiersteiner Conferenz. Nachmittags 3 Uhr: Vorlag des Herrn Real-Gymnasiallehrers Dr. Krebs im „Hotel Schützenhof“.

Caecilien-Bund. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gesamtprobe.

Gabelsberger Stenographen-Bund. 8 Uhr: Übungs-Abend in der Gewerbeschule.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge.

Männer-Turnverein. Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gesangstunde.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule, Oranienstraße.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Generalversammlung.

Männer-Gesangverein „Sängerkunst“. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.

# Möbel-Lager

von

# Moritz Herz

10 Faulbrunnenstraße 10

empfiehlt nachstehende Möbel zu äußerst billigen Preisen:

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holze mit Nickelbeschlägen, eine ditto mit Cuivre poli-Beschlägen (hochfein) und eine ditto in matt und glanz Nussbaumen; jede Salon-Einrichtung besteht aus 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 1 Postament, 1 Etagère und einer Garnitur Polstermöbel in Plüsch, Seidenbrocac oder seinem Fantaiststoff.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in dunklem Eichenholze, eine ditto in Natureichen (hell) und eine desgl. in matt und glanz Nussbaumen, jede derselben besteht in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Servir-Etagère, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Credenztisch, 1 Näh-, zugleich Spieltisch, 1 Consoloschränchen und 1 Regulator.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und glanz Nussbaumen, eine ditto in polirtem Nussbaumen und eine ditto in Eichenholz; jede derselben besteht in 2 feinen Bettstellen, Sprungrahmen, 3theiligen Rosshaar-Matratzen und Keilen, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern, 2 Nachttischen mit Aufzägen, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhaltern und 2 Stühlen (auch 3theiliger Spiegelschrank).

Eine Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz und eine ditto in matt und glanz Nussbaumenholz, bestehend in 1 Bureau, 1 Bibliothek, 1 Chaise-longue, 1 Tisch, 1 Spiegel und 6 Stühlen. Complete Wohnzimmer-, Fremdenzimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Ferner: Einzelne Betten, Garnituren, Chaise-longues, Sopha's (in verschiedenen Sorten), Tessel, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke (in Tannen und Nussbaumen), Brandkisten, kleine und große Kommoden, ovale, vierfüige und Ausziehtische, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, in Nussbaumen und Tannen, ditto Nachttische, Büffets, Verticow's, ovale und Pfeilerspiegel (in Gold, Nussbaumen und Cuivre poli), Gallerieschränchen, Bureaux und Schreibtische, Consoloschränchen, Nähstücke, zugleich auch Spieltische, Seeretäre, Vorplat-Toiletten, Cylinderbureau, Toilettenspiegel, Kleiderständer und Handtuchhalter, Bettstellen in Nussbaumen- und Tannenholz und noch Mehreres.

## An eingetauschtem Möbel vorrätig:

Eine amerikanische Schlafzimmer-Einrichtung in dunklem Mahagoniholz, bestehend in 1 Bettstelle, Sprungrahme, 3theil. Rosshaar-Matratze und Keil (Breite der Bettstelle 1,80 Meter, Länge 2 Meter), 1 Spiegelschrank, 1 großen Waschkommode mit Toilettenspiegel und Leuchtern und 2 Nachttischen (prachtvolle Schnitzarbeit). Sodann noch in dunklem Mahagoniholze: Ein schöner Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 Pfeilerspiegel, 1 Klavierbank und 1 einzelnes Trumeau.

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 1 Patent-Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Pfeilerspiegel und Trumeau, 2 Postamenten und 1 Servirtisch ( $1\frac{1}{2}$  Jahr gebraucht).

Ferner: Ein nussb. Büffet, 1 Herren-Schreibtisch, 1 großer Ovaltisch, mehrere nussb. und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, verschiedene einzelne Bettstellen, 1 Barock-Sopha mit braunem Rips, 6 Stück Barock-Nohrstühle, 1 tannener Nachttisch, mehrere ditto Nachttische, 2 Stück Brüsseler Teppiche (ca. 5 Meter lang, 4 Meter breit, wenig gebraucht), 2 einzelne Tessel mit Fantaiststoff, 2 große, egale Goldpfeilerspiegel mit Trumeau (fast neu), 6 gepolsterte Barockstühle, mit grünem Plüsch überzogen, verschiedene einzelne gepolsterte Stühle, 1 nussb. Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 1 nussb. lackirter Bücherschrank, 1 Console und 1 Büffet, schwarz mit Gold, 1 dreiarmiger Gaslüster und noch Verschiedenes.

**Moritz Herz,**  
10 Faulbrunnenstraße 10.

**2 Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen Saal-  
gasse 20. 25042Eleganter Masken-Anzug, preisgekrönt, billig zu ver-  
leihen Adlerstraße 1. 25000Zwei Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Weber-  
gasse 45, 1. Stiege hoch. 25065Elegante Damen-Masken-Anzüge, sowie Domino's  
billig zu verleihen. Näh. Dozheimerstraße 14. 25028Nerothal 7 sind noch einige ganz neue Polstermöbel, Tische,  
ein Spiegel, Bettstellen mit und ohne Sprungfeder-Matratze,  
sowie Küchengeschirr zu verkaufen. 25051Ein eisernes Thor billig zu verkaufen im "Deutschen  
Hof", Goldgasse 2a. 25020**Unterricht.**Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfe-  
stunden z. erh. Beste Referenzen. Mäß. Honorar. N. Exp. 9186English Lessons by an Englishman. Mr. Crisp  
(of London), 33 Rheinstrasse 33. 24987Eine Pianistin, ausgebildet auf dem Kölner Conservatorium von Professor Seiss und Hiller und im  
Besitz glänzender Zeugnisse und Empfehlungen, ertheilt  
gründlichsten Klavier-Unterricht. Gesällige Oefferten  
unter A. B. 79 bittet man in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen. 24311Eine Dame, welche ein Berliner Conservatorium besuchte,  
ertheilt Gesang-Unterricht. Auf Wunsch im Hause der  
Schülerin. Näh. Exped. 24988**Porzellan- und Aquarellmalerei**

(Blumen und Ornamente).

Unterricht darin ertheilt sowohl in wie außer dem Hause  
und nimmt Bestellungen darauf an

Anna Frendorff,

Schülerin der ersten Lehrerin in Hamburg,  
Emserstraße 5, II. 25029**Immobilien, Capitalien etc.**

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und  
Geschäftshäusern, Gütern z. Hypothekarische  
Capitalanlagen. 117**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
Chr. Falke, Saalgasse 5. 16857Schönst gelegene Villa, ganz nahe dem Turhause, sofort zu  
verkaufen. Näheres Expedition. 24057**Herrschafftliche Villa.**Wegen Wegzug des Besitzers ist in feinstter Lage ein  
hochlegantes Haus zum Alleinbewohnen zu verkaufen.  
Oefferten sub A. A. an die Expedition erbeten. 250Zwei gut gelegene Baupläne, event. ohne jede Anzahl-  
lung, zu verkaufen. Näheres Expedition. 24056Ein gutgehendes Geschäft mit fester Kundschaft preiswürdig  
zu verl. Nöthiges Capital 3-4 Mille. Näh. Exped. 23358Ein cautiousfähiger Wirth sucht eine frequente, ge-  
räumige Wirthschaft in guter Lage. Näh. Exp. 250537000 Mk. auf gute erste Hypothek à 5% gesucht. Näh.  
in der Expedition. 25027**Hente Mittwoch,**Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,  
Versteigerung von Mobiliar, als: Betten, Schränke,  
Kommoden, Tische, Stühle, Garnituren, Polster-  
möbel, Klavier, Gartentümmer, eine Anzahl Blumen-  
stöcke, sowie Weine u. dgl. im Hause Karlstraße 17.71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.**Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8**  
ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in  
schwarzem Holz, eine solche in matt Russbaumen, **Garnituren**  
in glattem und gepreßtem Blüsch, **Fantasi-Garnituren**,  
**Spiegel** aller Art, **Vertieows**, **Schreibtische**, **Salon-**  
**Tische**, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt Russbaumen,  
**Mahagoni-Spiegelschränke**, **Waschkommoden**, **Nacht-**  
**tische**, **ovale**, **runde** und **viereckige Tische**, **einzelne**  
**Kanape's**, **Russbaum- und Mahagoni-Kleiderschränke**,  
**Stühle** in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchen-**  
**schränke**, **Küchentische** u. c.380 **Ferd. Müller.****"Zur neuen Tentouia".**Jeden Tag von 1 Uhr an: **Geheizte Regelbahn.** 250571. Dual. Rindfleisch 50 Pfz., 1. Dual. Kalbfleisch  
50 Pfz. Renden und Röhrbraten im Ausschnitt; von  
Morgens 9 Uhr ab warme **Leber- und Knoblauchwurst**  
fortwährend zu haben bei**M. Marx,**25007 **Metzger**, Neugasse 17.**Th eo** direct bezogen in größter Auswahl und zu allen  
Preisen bei**Eduard Krah,**238 **Marktstraße 6** („zum Chinesen“).**Ia Medicinal-Leberthran**empfiehlt  
25014 **H. Roos,**  
5 Metzgergasse 5.**Eis!**Wir offerieren zum Abonnement auf **reinstes kristallhelles**  
**Natur-Eis** für die Sommer-Saison.Lieferungen in **jedem Quantum** für Haushaltungen,  
Restaurationen u. c.Preis-Notiz wird von heute ab mit **Circularen** bekannt gegeben.Diejenigen verehrlichen Interessenten, denen solche nicht zu-  
kommen sind, bitten wir, um Preise und Bedingungen nach-  
zufragen bei**W. Michel**, Wellstrasse 17.**J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6 und  
25009 **Schlachthausstraße 1.****Krankenwagen** für 38 M. zu verl. Näh. Exped. 25010**Möbel**, mehrere complete **Einrichtungen** in  
verschiedenen Holzarten für **Salon**,  
**Speise- und Schlafzimmer**, gut gearbeitet, stehen preis-  
würdig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3.** 19616Ein Klafter düres **Buchen-Scheitholz** und ein **Schnepp-**  
**Karren** billig zu verkaufen Wellstrasse 20. 24995Ein Junger Affenpinscher zu kaufen gesucht.  
Näh. Exped. 25012

## Vorales und Provinzielles.

(Offentliche Sitzung der 11. Strafkammer des königl. Landgerichts vom 3. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. — Mehrere Berufungsächen bildeten den Gegenstand der heutigen Vormittags-Sitzung. Zunächst lag vor die Strafsache gegen den früheren Rechts-Consultenten Heinrich Dr. von hier wegen Unterschlagung. Derelbe warb vor einiger Zeit von dem königl. Schöffengerichte wegen Unterschlagung in idealer Concurrenz mit Betrug zu 3 Wochen Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres bestraft. Sowohl die königl. Staatsanwaltschaft wie der Angeklagte hatten gegen diesen Beschluss die Berufung angemeldet und zwar ersterer deshalb, weil die Strafe als dem Vergehen des Angeklagten zu niedrig bemessen erscheine. Der Angeklagte beantragte seine Freisprechung. Nach abermaliger Beweisaufnahme verklündete der Gerichtshof das Urtheil dahin, daß das erfrichterliche Erkenntniß aufzuhaben und der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu verurtheilt sei. Von der Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde nochmals Abstand genommen. Die Kosten beider Instanzen fallen dem Angeklagten zur Last. — Auf die Berufung des wegen körperlicher Misshandlung des Schlosserlehrlings Heinrich Heidemann dahier mit einer Woche Gefängnis vorbeitrafften Victualienhändlers Jacob Sch. von hier wurde das erste Urtheil aufgehoben und Sch. zu einer Geldstrafe von 30 Ml. welcher im Nichtzahlungsfalle entsprechende Gefängnisstrafe substituirt werden soll, verurtheilt. — Wegen Haussiedensbruchs war der Schneider Joseph B. von Seelberg, Amts Ufingen, zu einer Woche Gefängnis verurtheilt worden. Auf seine Berufung hin wurde nach wiederholter Beweisaufnahme diese Strafe auf eine Geldstrafe von 20 Ml. unter Berücksichtigung des Recurrenten in die Kosten auch dieser Instanz herabgemildert. — Die Strafsache gegen B. und Genossen von Erbach wegen Misshandlung wurde auf den 6. März vertagt und die Vorladung weiterer Zeugen beschlossen. (Fortsetzung der Verhandlungen Nachmittags 3 Uhr.)

(Königl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 3. Februar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Lang. — Das Dienstmädchen ist, welches in der Zeit vom 1. April bis 1. September v. J. in Diensten der Frau Concertmeister Michaelis stand, hat sich, kurz nachdem es seines Dienstes entlassen war, dadurch einer strafbaren Handlung schuldig gemacht, daß es auf den Namen ihrer ehemaligen Dienstherren zwei Kindnel Hölzgarn in dem Laden des Herrn Bouteiller entnahm, ohne einen derartigen Auftrag erhalten zu haben. Der Kaufmann wurde hierdurch um 40 Pfennig geschädigt. Die Angeklagte, welche den Betrag zur Hälfte eingekauft, wird eine Geldstrafe von 3 Ml. zu zahlen oder einen Tag zu fügen haben. — Freisprechung erwirkte eine hiesige Witwe Marie B. von der Anklage der Unterschlagung. Dielebte hatte bis gegen Ende des Jahres 1883 in Wien ein Knopfloch-Apparaten-Geschäft, das damals Otto Maas, ihr Agent, übernahm. Sie selbst reiste nach Wiesbaden, nachdem sie mit dem damaligen Inhaber des Geschäftes ein Übereinkommen dahin getroffen hatte, daß von jedem Auftrag, den sie Maas zuwenden würde, sie die Hälfte des Verdienstes erhalten sollte. Während die B. bereits in Wiesbaden war, erhielt sie von dem Glasarbeiter Heinrich Peter in Ungarn vor Postarie den Auftrag, ihm auf Grund der in den Zeitungen veröffentlichten Annoncen eine Knopfloch-Maschine zu schicken. B. sandte den Betrag von 2 fl. 50 kr. B. an die B. ein, welche Letztere die Hälfte dieses Betrages ihrem Agenten unter der Bitte, diesen Auftrag zu effectuiren, übertrug. Dieser aber, der das früher getroffene Abkommen nicht mehr aufrecht zu erhalten beabsichtigte, führte den Auftrag nicht aus und verweigerte die Annahme des Gelbes, das dem merkwürdigweise längere Zeit auf dem Hauptpostamt in Wien liegen blieb. Mittlerweile wurde von Seiten des noch immer unbefriedigten B. die Klage gegen Frau B. wegen Unterschlagung erhoben und das gerichtliche Verfahren gegen diese eingeleitet. Diese aber, nachdem sie den Sachverhalt erfahren, ließ dem B. alsbald den Betrag zurückzahlen, da sie selbst nicht in der Lage war, den Auftrag zu beforgen. Von der Anklage, diese 2 fl. 50 kr. B. unterschlagen zu haben, wurde die Angeklagte losenlos freigesprochen. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Löb. (Schluß folgt.)

\* (Vortrag des Stadt- und Bezirks-Rabbiners Herrn Dr. Silberstein.) Einleitende Idee zur Geschichte der Juden und des Judenthums, lautete das Thema des Vortrages, den der als namhafter Redner bekannte hiesige Rabbiner Herr Dr. M. Silberstein auf Einladung des Synagogen-Gefangenvereins vor einigen Tagen im Hotel Schützenhof hielt. Einleitend gab Redner seiner Freunde darüber Ausdruck, daß hier, auf diesem neuen Felde seiner Berufstätigkeit, außer der Kanzel noch eine andere Stätte bestehe, von der herab es ihm vergönnt sei, zu einem ansehnlichen Theile der Gemeinde zu reden, denn, wenn er auch weit davon entfernt wäre, die Bedeutung der Kanzel, ihren Einfluß, ja selbst ihre Macht zu unterschätzen, so erstickt sich doch Redner mehr auf die Herzen der Hörer. Obgleich auch insbesondere die israelitische Kanzel niemals darauf verzichte, auch den Geist der Hörer in Anspruch zu nehmen, das Denken anzuregen, so stelle sie Redner doch mehr oder weniger in den Dienst der praktischen Seite des religiösen Lebens. Darnum sollte, fuhr der Redner fort, meines Erachtens in allen Gemeinden neben der Kanzel das Katheder sich erheben, von dem herab die Wissenschaft des Judenthums geweckt und die Resultate desselben in allgemein verständlicher Form der Gemeinde vermittelt werden, damit sich hierdurch eine verständnisvolle Erfassung der Religion anbahne. Denn auf dem Wissen ruht das Judenthum: nicht in dem bloßen gläubigen Hinnnehmen, sondern ein auf dem Boden der Erkenntniß und des Wissens sich aufbauendes Glaubensleben begehrte unsere Religion als das Höchste von ihren Be-

fürmern. So liegt in der Religion des Judenthums die unabwiesbare Forderung der Pflege der Wissenschaft, der Wissenschaft des Judenthums und als einen bedeutenden, hervorragenden Zweig der Religionswissenschaft, ja als die Wurzel desselben, dürfen wir wohl die Kenntniß der Vergangenheit, die Geschichte des Judenthums ansehen und bezeichnen. Denn die Vergangenheit ist es ja, die uns erbt die Gegenwart und ihre Schicksale begreifen und verstehen lehrt; sie ist's, die den freien und trüben Ausblick in die Zukunft und ihre Gestaltung uns öffnet und erleichtert. In der Kenntniß der Vergangenheit liegen die Wurzeln unserer Kraft. Was wäre darum auch erträglicher für eine Gemeintheit als die Pflege ihrer Geschichte? Und wo gäbe es einen Stamm, dessen Geschichte mehr Gemeingut der ganzen civilisierten Menschheit geworden wäre, als der jüdische, aus dem die Welt so viele treibende Impulse gewonnen, aus dem sie ihre Ideen über das Übermenschliche geschöpft, ihre Vorstellung über Gott, ihren Gottesherrschaftsbegriff? Ruhet doch die ganze moderne Welt auf dem, was die Völker des Alterthums ihr an geistigen Gütern gespendet haben. Hat Hellas die Welt die Gezeuge des Schönen gelehrt, verdankt sie doch die Ausbildung des formalen Rechts, nun, so hat Judentum die Menschheit "Gutsein" gelehrt und ihr einen Gott gegeben. „Aber“, sagt man, „ist doch Judentum längst vom Schauspiel der Geschichte abgetreten, da das einzigste staatliche Band gelöst ist.“ Wohl ist es wahr, wenn man darunter versteht, daß es seit 18 Jahrhunderten keine Kriege mehr führt, keine Schlachten mehr schlägt, aber wer könnte leugnen, daß es dennoch an allen Schlachtfeldern des Gedankens tapfer gefämpft und gelitten, zahlreiche Narben und Wunden aufzuweisen hat? Und läßt sich denn auch in der That nur da von einem geschichtlichen Dasein reden, wo die Geschichte der Völker unter dem Donner der Geschütze zur Entscheidung geführt werden? Offenbart sich der Geist der Geschichte denn nicht auch fern von den Stätten, wo die Völker aneinander schlagen, im stillumfriedeten Dasein, wenn da neue Geistesarten ausgebreitet werden, die frisch und fröhlich gedeihen, wenn da das Geistesleben neue Impulse empfängt, die einschlägig fördern und neue Formen und neue Gestalten ihm verleihen? Wahrlich nicht nur im Donner der Schlachten, nicht im Feuer der Geistkämpfe nur, nein auch in dem sanften Säulen des Cultur- und Geisteslebens offenbart sich der Geist, der in der Geschichte waltet und wirkt. Und messen wir nur an diesem Maßstabe, die gerannten Thaten der Juden, nachdem sie von des Römers rauher Hand aus ihrem einstigen Lande sind vertrieben worden, denken wir an die Geistesarten, die von ihnen sind ausgeschieden worden, an die neuen Ideen, mit denen sie das Geistesleben bestreift, an die neuen Impulse, die von ihnen ausgegangen, wer wollte da nicht den Juden ein geschichtliches Dasein zugeschenken? So lange wir eine Gemeintheit der Geschichte angesehen, die tief in die Entwicklung der Menschheit eingegriffen, so lange müssen wir auch von einer Geschichte der Juden und des Judenthums reden, mögen sie bis an die Religion, auf jedes Sonderleben verzichtet, jedes einzigste Band abgegeben haben. Doch ich werde mich nach dem Gesagten wohl kaum der Verpflichtung entziehen können, den Einfluß, den die Juden auf den Gang der menschlichen Entwicklung geübt, wenigstens doch in großen Zügen nachzuweisen: Daß die Juden an der Wiege jener weltbeherrschende Religion gestanden, die so sehr zur Sittigung der Menschen beigetragen, ja, daß diese Religion durchdrungen ist von jüdischen Ideen und Erkenntnissen, und der ganzen civilisierten Welt gewissermaßen ein jüdischer oder semitisches Gepräge verliehen hat, fällt nicht in den Rahmen der Betrachtung, weil sich dies zu jener Zeit vollzog, für die man dem jüdischen Volke noch eine historische Begründung zugestellt. Aber nachdem Judentum längst aus der Reihe der Völker getrennt war, ging aus dem Schoße des Judenthums eine andere gewaltige Religion hervor, die noch heute den ganzen Orient beherrscht: der Islam. Dem Judentum entnahm das dahin wilde ungezügelte Volk der Araber seinen Gottesbegriff — was der Koran geistig Genießbares in sich schlägt, ist der Bibel entlehnt. Mit dem Ause: „Es gibt nur einen Gott!“ durchstürmt der Araber auf sein flüchtigen Ross die Welt, insbesondere Europas Völker bedrohend. So aus den rauen Kriegern wurden Pfleger und warme Freunde der Wissenschaft, die die geistigen Schätze des Alterthums durch Übertragung selbstständiges Fortschritt sich zu eignen machten. Die Juden machten sich Vermittlern der hieraus entstandenen reichen arabischen Kultur und Literatur; sie übertrugen sie in's Hebräische, aus welcher Sprache sie dann in andere Sprachen, insbesondere in's Lateinische übertragen wurden. Die jüdisch-arabische Literatur war damals die einzige, die den Forschenden und Dichtern einzig Nahrung für ihren Geist darbot — denn es war das Mittelalter mit seiner erschreckenden Geistesdürre, welches damals die europäische Welt beherrschte! Da waren es denn die Juden, die insbesondere in dem vom Islam beherrschten Spanien und der Provence Welt des Geistes neue Impulse darboten. Alle Zweige der damaligen Wissenschaft wurden von den Juden geprägt: Astronomie, Mathematik, Sprachkunde und Ereignisse, Naturwissenschaften und Medizin. Auf allen diesen Gebieten nahmen sie eine hervorragende Stellung ein. Aber doch Schöpfer der Scholastik, die, wenn sie auch alles geistige Leben und Todte Formeln bannte, doch immerhin den Geistesfunken in der mittelalterlichen Finsternis erhalten hat. Insbesondere ein philosophisches Werk „Quelle des Lebens“, dessen Verfasser der berühmte jüdische Dichter und Philosoph Salomon ben Gabirol, bot während des ganzen Mittelalters den Gelehrten wissenschaftliche Anregung. Noch ein anderer jüdischer Lehrer, Moses ben Maimon oder Maimonides, weit über seiner Zeit erhaben, hat derelben die Spuren seines Geistes unauslöschlich eingegraben. Zahlreiche Stellen aus seinen Schriften haben insbesondere Thomas von Aquin, dessen philosophisches System der gegenwärtige Träger der Universität Leo XIII., wieder auf den Schild erhoben und zu ernstlichem Studium empfohlen hat, und Albertus der Große, die geistige Autorität, jene Zeit entlehnt. So bieten uns die Juden während des finsternen Mittelalters ein Bild geistiger Frische und Beweglichkeit und die Geschichte des Judenthums hat kein Mittelalter aufzuweisen. Während die Kunst

Lebens und Schreibens selbst den vornehmsten Kreisen, dem Adel und den Fürsten nicht gänzlich verschlossen war, gab es unter den Juden selten einen Analphabeten. Sie zeichneten sich selbst in den weitesten Schichten durch geistige Regsamkeit aus, sie forschten in der Bibel und in jenen Schriften, welche unter dem Namen "Talmud" bekannt sind. — "Talmud" — da hab' ich den verdächtigen und verfehlten genannt, und zwar fast ausschließlich von Denen verdächtigt und geschmäht, die kaum eine Zeile in diesem Riesenwerk mit Verständniß zu lesen vermögen, die, so oft sie es auch unternehmen, den Inhalt des Talmud der Welt zu deunigen, von anerkannten Kennern des Talmud innerhalb wie außerhalb unserer Religionsgenossenschaft der unglaublichen Unwissenheit gezeichnet worden sind. Es ist der Talmud ein Werk, dem in der gesammten Weltliteratur kein ähnliches Erzeugniß an die Seite gestellt werden kann. Die Kenntnisse und Erfahrungen, die sich auf allen Gebieten der Wissenschaften, welche sich unter den Juden bis zum 5. oder 6. Jahrhundert entwickelt hatten, vereinigt dieses Werk in sich; doch nicht ihrer selbst wegen werden sie mitgetheilt, sondern als Unterstützungs- und Hilfsmittel für die große Aufgabe, die sich der Talmud gestellt: die der Zeit angemessene Erklärung, Fortbildung, Entwicklung des jüdischen Geistes. Gesammelt nun aber nach den verschiedenen Wissenschaften, der Mathematik, Geographie, Zoologie, Botanik, Medizin, Rechtskunde, Philosophie, Pädagogik u. s. w., würden diese Kenntnisse und Erfahrungen ein klares, anschauliches Bild von der Höhe jener Wissenschaften darbieten, die sie zur Zeit des Talmud eingenommen haben. Mitten im Talmud zerstreut sind aber auch der Dichtkunst überströmende Ergriffe, labende Früchte vom ewig grünen Baume der Poetie, die sinnige, wunderliche Legende, die amuthige Sage, die belehrnde Parabel, der knappe Spruch und das Sprichwort. Wie manche duftende Blume ist aus dem Talmud in den Gärten der Weltliteratur verpflanzt worden. Wir dürfen insbesondere Herder nennen, der so manchen dieser Lichtstrahlen aus dem Morgenlande zu einem Strahlenkranze für das Abendland vereinigt hat. Und noch sind nicht alle gehoben die Schäke, die der so viel verkannte Talmud der Menschheit darbieten kann, aber immer mehr Hände werden thätig, diese Fundgrube des Geistes auszubuten. Und dieser Talmud ist ein Werk, das aus zwoß großen Kollobänden besteht, ein Sprechsaal, in dem Hunderte von Gelehrten während eines Zeitraumes von 700 Jahren zum Wort gelangten, in dem die verschiedensten Anschauungen ausgedrückt sind, ein Werk, in dem in dramatischer Lebendigkeit die Verhandlungen der Schulen, die Discussionen der Gelehrten in den Lehrhäusern, gewissermaßen die Stenographischen Niederschriften, sich niedergelegt finden. Und wer möchte, wenn er sich die eigenartige Form dieses Werkes vergegenwärtigt, den Talmud da verantwortlich machen, wenn hier und da eine Stelle sich findet, die an dem Maßstabe unserer Zeit gemessen, unsern Tadel herausfordert, und wenn ein inhumane Wort dem Munde des Redners entfährt? Denkt man doch nur an unsere politischen und kirchlichen gesetzgebenden Versammlungen. Wer möchte da Alles billigen und gutheißen! Darum hat auch der Talmud neben seinen Schmähern stets seine Vertheidiger gefunden, und zwar in den erleuchteten Gelehrten, in den edelsten Männern; ja er wurde zu einem Schibboleth der Humanisten und der Dunkelmänner am Schluß des Mittelalters, wo der edle, erleuchtete Johannes Reuchlin seine Vertheidigung führte gegen den rohen, unverständigen Biefferkorn. Ein ähnliches Schauspiel wiederholte sich auch in unseren Tagen; gegen Nohling, dem vergebens ein Preis von 1000 Thalern geboten wurde, wenn er eine Zeile im Talmud mit Verständniß lesen könne, trat Professor Franz Delitzsch in Leipzig auf, den Angreifer in seine Schranken zurückweisend. Habent sua fata libelli, sagt das Sprichwort. Ja, Bücher liegen sich in der That über die Schicksale dieses Talmud schreiben. Aber da dürfte auch der Einfluß nicht verschwiegen werden, den dieses Buch auf die Juden selbst geübt, wie es ihr Denken geweckt, ihren Geist geschärft, die Liebe zur Wissenschaft in ihnen rege erhalten, daß sie nicht unter der entwürdigenden Behandlung, die Röheit und Glaubenshaft ihnen bereitete, zu thierischen Horden herabgesunken, sondern, als die Schranken der Unbildung fielen, Anteil nehmen konnten an den Kämpfen der Nation, an allen edlen Bemühungen für Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Doch wir schreien zu unserer Aufgabe zurück. Wir stehen auf unserem Gange durch die Zeiten am Ende des Mittelalters. Der Träger eines weithin leuchtenden Namens ist es, der das finstere Mittelalter hat begraben und eine neue Zeit hat heraufzuführen: Johannes Reuchlin. Ja, es regen sich die Schwingen einer neuen Zeit; in den Köpfen fängt es an zu tagen und wie stets, wenn ein frisches Geistesleben sich zu regen beginnt, die neu gewonnenen Erkenntnisse auf dem Gebäude der Religion ihren Einfluß zu üben beginnen, so sehen wir auch hier als eine gewaltige That das großartige Werk der Reformation vor uns, das Kaulbach's Pinsel in so wunderbarer Weise zu verherrlichen verstanden hat, jenes Werk, das die Welt gleichsam aus ihren Angeln zu heben scheint. In ihren unabsehbaren Voraussetzung aber hatte die Reformation die Rückkehr zu den Quellen der Religion — zur Bibel. Wer aber hatte diese Quelle treu gehütet, unverfälscht bewahrt durch die Jahrhunderte? Waren es nicht die Juden? Mit reinlicher Gewissenhaftigkeit hatten sie über den Urtext gewacht, ja sie inventarisierten ihn gewissermaßen, indem sie die Worte, ja die Buchstaben selbst zählten, damit nichts verloren gehe. Sie hatten aber auch das Verständniß des Textes gepflegt und vermittelten nunmehr das Verständniß der heiligen Sprache und Schrift, der Trägerin der neuen Bewegung. Mußte sich doch Luther bei seiner Bibelübersetzung bei gelehrten Juden Ratth erholen und folgte er doch dem Bibel-Commentar des Nicolaus Ratth, der in seinem Bibel-Commentar die Erklärungen des berühmten nordfranzösischen Eregeten Raschi aufgenommen hatte. Der tiefgreifende Einfluß der Juden auf den Entwicklungsgang der Menschheit auch noch nach ihrer Vertreibung zeigt sich ferner bei Baruch Spinoza, der, an den Brüsten jüdischer Wissenschaft genährt, ein philosophisches System geschaffen, das die Bewunderung der Denker für alle Zeiten erregt. Wir nähern uns der neueren Zeit, und da ist es neben vielen anderen glänzen-

den Namen, besonders Moses Mendelssohn, der nicht blos seine Glaubensgenossen aus der Finsternis des geistigen Ghettos, in welche Unbildung sie verbannt hatte, herausgeführt, sondern durch seine philosophischen Werke auch seinen deutschen Zeitgenossen die Sprache seines Geisteslebens aufgeprägt hat. Lehrte er, der Jude, doch seine Zeitgenossen deutsch schreiben. Er, der Freund Lessing's, Abt's, Herder's, handhabte die deutsche Sprache mit seltener Meisterschaft und verlieh ihr einen Zauber, eine Frische, deren man sie niemals fähig gehalten hatte. Ja, er, der Jude, tadelte die Deutschen, daß sie sich unter das Joch des französischen Geschmackes beugten: bevorzugte doch der philosophische König Friedrich II. die französische Sprache auf Kosten der deutschen, und so jahre die Welt das selte Schauspiel, daß der Jude mehr Liebe der Nationalsprache entgegen, als der Deutsche jener Zeit. — Und dieser Charakterzug der Juden, die Liebe zum Vaterlande, die Unabhängigkeit an das Land, wo ihre Wiege stand, das die Gräber ihrer Väter in sich dirgt, dessen Geiste sie schützen, zieht sich wie ein rother Faden durch die jüdische Geschichte. — In Babylon blieben, auch nachdem Christus ihnen die Rückkehr aus dem Exil gestattet, viele jüdische Gemeinden bestehen, und ein damaliger hervorragender Gelehrte stellte den noch heute bindenden Grundsatz auf, daß die Staatsgeiste einen religiösen Charakter in sich tragen. — In Spanien, wo die Juden einst eine beglückende Heimath gefunden, gelangte das Judentum zu hoher geistiger Entfaltung. Auf spanischem Boden glänzten die Juden durch hohe Bildung, durch Weisheit, Kunst und Vornehmheit der Lebensformen; sie nahmen hohe Vertrauensstellungen ein als Minister und politische Geschäftsträger. In Spanien feierte das Judentum seine schönsten Triumphe, aber dort erfuhr es auch seine schmachvollsten Niederlagen. Als Bigotterie und dumpler Glaubenshaß die Juden von ihrer spanischen Heimath vertrieben hatte, blieb ihr Auge noch schmucksvoll nach ihrem Vaterlande gerichtet und es kam wohl kaum ein Gefühl der Genugthuung in ihnen auf, als sie Spanien durch die Vertreibung seiner besten Bürger immer lieber fanden, immer unglücklicher werden sahen. Und noch hente — nach 400 Jahren — zwischen die Enkel der Vertriebenen die Sprache des Landes, das mit grausamer Hand die Porten hinter ihnen geschlossen. In Deutschland befanden sich, der Sage nach, schon Juden nicht lange nach Jesu's Oberung des heiligen Landes. Bis zu den Kreuzzügen war ihre Stellung eine günstige, sie trieben Ackerbau, Gewerbe, Handel — nicht etwa den Kleinhandel, sondern den großen Welthandel, Export und Import. Christen und Juden verkehrten geistig nicht einander, Christen besuchten jüdischen Gottesdienst, um jüdische Kanzelredner zu hören. Karl der Große, frei von Vorurtheil, begünstigte die Juden schon deshalb, weil in ihren Händen der Welthandel lag. Jener berühmten Gesandtschaft an Karolus al Ratisch gab Karl einen Juden bei, den er in die diplomatischen Geheimnisse einweihte. Für die jüdische Gemeinde in Mainz brachte er einen Gelehrten, Salomon, aus Italien mit, dessen Grabstein erst vor Kurzem wieder aufgefunden wurde. Aber die Zeiten der Verfolgung blieben auch für die deutschen Juden nicht aus. Kreuzzüge, Geißler, Flagellanten störten sie aus ihrer Ruhe, der deutsche Boden wurde durchdrankt mit ihrem Blute. Sie flohen und viele wandten sich nach dem damals mächtigen Polen. Über neben der Treue für den väterlichen Glauben nahmen sie noch die Liebe für deutsches Wesen, deutsche Kultur und Sprache mit; sie schufen, wie ein neuerer Schriftsteller sagt, Polen und Litauen und die dazu gehörigen Landesteile gewissermaßen zu einem neuen Deutschland. Die Wiedergewanderten hielten die deutsche Sprache hoch, und mag es auch ein widerwärtiges Deutlich sein, daß sie heute noch reden, mittelalterliche Elemente enthalten, die sie aus ihrer alten Heimath mitgenommen, immerhin haben sie hierdurch einen Verbindungsanlauf zu den Quellen deutscher Bildung sich offen gehalten. Die Juden standen der allgemeinen Kultur niemals feindselig gegenüber; an jeder geistigen Bewegung nahmen sie Anteil. Unter den Minnesängern nennt die Literaturgeschichte auch einen Juden, Suskind von Triberg, dem vertrauteren Freunde des Freiheitlichen Dante's gehört der mit sprudelndem Witz begabte jüdische Dichter Immanuel von Rom an. Mit den besseren Elementen der Kultur, mit den edleren Bestandteilen alles Wissens und Könnens hat das Judentum auch seinen eigenen Ideenkreis stets befriedigt, und darin liegt auch zum nicht geringen Theile die Erklärung für seine Erhaltung, das Geheimnis seines wunderbaren Bestandes, die Bürgschaft für seine Zukunft. Der glorreichen Geschichte des Judentums gegenüber müssen die Vorwürfe und Anklagen, die sie immer wieder aus ihrer Ruhe austören, verstummen, denn diese Geschichte steht offen und klar nach, daß das Judentum seit seinem Bestehen mitarbeitet an den edelsten und heiligsten Kulturaufgaben, mitarbeitet an der Ausbreitung der Humanität auf Erden."

\* (Der Bürgerausschuß tritt am nächsten Freitag, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Sitzung im Saale der Gewerbeschule zusammen.

\* (Grundstück-Berlauf.) Auf gestern Vormittag war in das Bureau der Königl. Garnison-Verwaltung Submissions-Termin überraumt worden zum öffentlichen Verkaufe des links der Straße nach Schierstein, gegenüber dem großen Exerzierplatz gelegenen, 166 Mth. 46 Sch. entbehrlichen militär-fiscalischen Grundstückes; das auf letzterem stehende Pulverhaus samt seinem Wachtgebäude geht an den neuen Eigentümer des Grundstücks über. Die Hälften des Kaufpreises ist folglich, die andere am 15. März 1. J. zu bezahlen. Vier Submittenten waren erschienen. Bei dem an die Submittenten sich anschließenden Licitations-Berfahren blieb mit 6850 M. Herr Hof-Kunstfeuerwerker Wilhelm Becker hier Legitbieter.

\* (Nassauische 25 fl.-Loose.) Die alljährliche Zahlung der Nassauischen 25 fl.-Loose nahm am Montag ihren Anfang. Bis jetzt fielen: 20.000 fl. auf No. 43740, 400 fl. auf No. 20859, 200 fl. auf No. 61578, 100 fl. auf No. 20639, 65 fl. auf No. 4404 8835 13328 15145 17291 36722 49487 61093 95722 und 99701, 55 fl. auf No. 797 1427 4648 16328 17680 21893 26009 38276 41650 51598 71195 72735 77478 77870 80404 87708 88284 89192 89799 96208 97590 und 102311.

\* (Chemische Versuchsstation.) Dem Versuchsmen nach wird unser berühmter Landsmann, der bekannte Gelehrte und Professor der Chemie, Dr. Erlenmeyer, seither in Wiesbaden, demnächst hier dauernd seinen Wohnsitz nehmen, um die Leitung zweier wissenschaftlicher Arbeiten an der unter der Direction des Herrn Dr. Schmitt liegenden Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chemischen Versuchsstation zu übernehmen.

\* (Waisenhaus.) Die hiesige Israelitische Cultusgemeinde beabsichtigt die Gründung eines israelitischen Waisenhauses, zu welchem Zweck bereits 500 Mark gezeichnet worden sind.

\* (Das Bürger-Schützen-Club.) wählte in der am Sonntag stattfindenden Generalversammlung seinen Ausschuss wie folgt: 1. Schützenmeister Herr Privatrat Jacob Weigle; 2. Schützenmeister Herr Schreinmeister Jacob Heder; Beisitzer die Herren Heinrich Müller, Bäckermeister Blasius Urbas, Tapetirex Friedrich Groß, Schreinmeister Georg Spich, Schuhmachermeister Franz Dement, Kaufmann Wilhelm Reis und Schreinmeister Ludwig Pfennig.

\* (Rhein- und Taunus-Club.) Eine überaus gelungene Veranstaltung verdient der am Sonntag im "Hotel Schützenhof" vom Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club" arrangierte, sehr zahlreich besuchte carnavalistische Familien-Abend genannt zu werden. Die Veranstaltungen des genannten, über hervorragende gesellige Kräfte verfügenden Vereins sind längst als vortrefflich bekannt und diese neuzeitliche Abendunterhaltung schloß sich den früheren würdig an. Fast sämtliche Vorträge und Chorlieder, von letzteren namentlich die Lieder der Herren J. G. und M. B. und besonders der "Schneeflöckchen" des Herrn S., versetzten die Zuhörer in die beste Stimmung. Außer den meisterhaften Leistungen des Clubgenossen und Hot-Zauberers E. Schr. verdienten noch die wirkungsvollen Vorträge und Couplets der Clubgenossen M. Sch., R. Str. und F. sowie das witzige Protocol des Herrn Cbr. K. hervorgehoben zu werden. Der den Vorträgen folgende Tanz hielt die Touristen und Touristinnen noch lange beizumachen. Die Erinnerung an dieses neueste, in jeder Hinsicht gut verlaufene Familienfest des "Wiesbadener Rhein- und Taunus-Clubs" wird bei allen Teilnehmern eine sehr günstige bleiben.

\* (Die dritte General-Versammlung der Gesellschaft "Sprudel") stand, gleichwie thre beiden Vorgängerinnen, im Zeichen des ausgelassenen Humors und der heiteren Sature. Stein Blaschen im weiten "Victoria-Saal" war unbefestigt; wie ein Meer wogte die bunte Kappenschar schon geräume Zeit vor Gründung hin und her. Nach Eingang des Comitee's berühmte Präses H. die Versammlung und erzählte in hochpathetischen Worten, was ihm Wunderbares begegnet, als er vor 14 Tagen aus der Sprudel-Sitzung heimzufahren im Begriff stand. Der zum Leben erwachte Dichterfürst knüpfte mit ihm eine veritable Unterhaltung an, in der dieser ausfrüchtig zu bedauern schien, daß er nicht mitsprudeln kann, und zu erkennen gab, daß er den beiden Sprudeldichtern den von H. vorgefallenen Ehrenplatz gerne verwilligen wird. Der "Vice-Präse" verlas das Protocol der vorigen Sitzung, ein Genuss, nach welchem die günstigste Stimmung sich eines Jeden demächtigte und die humoristischen Vorträge reichlich dahinströmten. Sprudler H. eröffnete den Reigen mit einem Liede von Ritterhaus, Sprudler J. als "Sängerin vom Congo", die wesentlich anders erscheint, als "die Damen in dem Welttheil, den wir gewohnt sind", erinnerte reichen Beifall, ob mehr für grazioses Auftreten oder für die gebotenen Leistungen, die eine "große Künstlerin" verrichten, das ist Prinz Jocus gleich. Sprudler Str. verglich mit viel Geschick und Humor die bedeutendsten Sprudeldichter mit unseren hervorragenden deutschen Dichtern. Präses H. wies in Versen nach, daß guter Wit und gesunder Humor nur am Rheine blühen, und toskierte an den anwesenden Rheindichter Emil Ritterhaus. Sprudler St. weiste die Scharfe, die er in der vorigen Sitzung erhalten, gründlich aus. Sprudel-Zauberkünstler Schröder machte seiner Kunst in mehreren Nummern wie immer alle Ehre; Sprudler R. blieb bewiesen, daß er sich auf deutsches Kartenspiel recht gut versteht; Ritterhaus erntete stürmischen Beifall für seine poetische Gabe. Der jetzt folgende "Wissenschaftliche Vortrag über Elektricität" des Sprudlers J. könnte schon zu den besten Erzeugnissen des heutigen Faschings gezählt werden, und wäre es nur des neuen Titels des "Birrechens" halber. Daß früher Alles "zu billig gewesen", verstand Sprudler L. gründlich darzuthun; Sprudler J. eignete sich vortrefflich zum Horcher; daß gut gemalte Ehegepons des idealen Beamten wird wohl diese kleine Indiscretion nicht übernehmen. Inzwischen angelangte Depeschen enthielten Einladungen und Abzeichen carnavalistischer Vereine in Berlin, Mainz und Köln. Letztere nahm der Präsident für sich in üblicher Weise im Anpruch. Sodann erhielt Sprudler R. das Wort. Da ihm nach seiner Meinung als "Gargossem" das Recht nicht zusteht, über städtische Angelegenheiten zu sprechen, ihm das "Birrechen" auch einen Gang über politisches Feld nicht gestattet würde, so wählte er sich das Gebiet des Klaviers und erzielte sensationelle Erfolge. Unter Sprudler A.'s Begleitung sang als "Novität" Sprudler E. "Ich thät der so gern e mol raade", ein Wunsch, den wohl jeder Sprudler begrebt, als er so etwa die Größe des Sängers erreicht hatte. Einige tiefsinnendere, von der närrischen Versammlung in entsprechender Weise gehaltene Senfser des "Birrechens" über das ungerechte Millionen-Rathaus, die neue Städteordnung, unsere berechtigten, nunmehr auf den Abruch zu verlaufenden Eigenthümlichkeiten, Gas- und Wasserwert, Klär-Bassin und Änderes schlossen die Reihe der Vorträge für diesen Abend. Präses H. lud für die vierte am nächsten Montag stattfindende Sitzung ein. Was den gesanglichen Theil des heutigen Abends anlangt, so wurden die Solo-Vorträge von Sprudler R., seines von Sprudler A. mit lautester Anerkennung belohnt; sie trugen, wie auch die gemeinschaftlichen Lieder, welch' leutere Herrn Münch's Capelle nach dessen "erster Rede" musterhaft begleitete, viel zum herrschenden "Animo" bei.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

\* (Der Narren-Club) wird „in Anbetracht des großen Erfolges“ den er auch mit seiner 4. am vergangenen Sonntag im Saale zur Fete abgehaltenen Herren- und Damenfahrt hatte, am kommenden Sonntag eine nochmalige närrische Zusammenkunft am gleichen Orte veranstalten.

\* (Der "katholische Kirchenchor"), welcher seinen Mitgliedern und Freunden seit Jahren auch carnavalistische Veranstaltungen mit Erfolg darbietet, tritt in diesem Karneval ebenfalls in die Reihe der Fasching-Huldigungen. Er veranstaltet nächsten Sonntag den 8. Februar im "Römer-Saal" eine humoristische Abendunterhaltung mit Tanz und gedenkt dabei ein Programm vorzuführen, welches allseitig befriedigen dürfte. Diese Ausfahrt in Verbindung mit einem sehr mäßigen Entrée und der Annahme, daß außer Wein auch ein vorzügliches Glas Bier im "Römer-Saal" verabreicht wird, wird dem "Kirchenchor" auch diesmal ein volles Haus sichern.

(Im "Schützenhof") sind im vergangenen Jahre über 15.000 Bäder zum Gesamt-Brutto-Kreis von ca. 13.000 M. abgegeben worden.

\* (Handelsregister.) In das seither unter der Firma "H. Stein" dahier betriebene Geschäft ist Kaufmann Louis Ganz eingetreten.

\* (An Lebensgefahr) schwieben am Montag die Gewehle und Tochter des Kgl. Oberhändlers Herrn Philipp I dadurch, daß ein Hund, den Herr Ph. vor Kurzem zu hohem Preise erworben hatte, plötzlich in der Küche erschien, die beiden Damen überfiel und hämmerlich zerstachte. Das rasende Thier konnte erst gebändigt werden, als auf das Hausegefecht der Verletzen einige Arbeiter aus der Nähe herbeiliefen und daselbe tödten. Die Verwundungen sollen sehr schwerer Art sein. Eine Untersuchung wird ergeben, ob der Hund etwa tollwütig gewesen ist.

\* (Aus Frankfurt a. M.) ist an die Wiener "Neue Freie Presse", welche die Notiz gebracht, "Julius Liesle trage an Händen und Füßen Kesseln; jede Nacht wecke man ihn mehrere Male plötzlich, um ihn zu einer Neuierung zu veranlassen," folgende amtliche Berichtigung ergangen: "Da diese Mittheilungen, wie so viele andere in dieser Sache durch die Blätter verbreitet, vollständig aus der Lust gegriffen sind, so erliche ich die Redaction auf Grund des §. 11 des Reichsgesetzes vom 7. Mai 1874 um eine alsbaldige Richtigstellung in diesem Sinne. Der Untersuchungsrichter L. Dr. Fabricius."

\* (Müller-Versammlung.) Sämtliche Inhaber von Mühlen in der Provinz Hessen-Nassau und im Großherzogthum Hessen werden kommenden Sonntag in Frankfurt a. M. eine Versammlung abhalten, um Stellung zu den verschiedenen Punkten zu nehmen, welche in der Einladung des Reichsversicherungsamtes zu der am 23. Februar in Berlin stattfindenden Generalversammlung erwähnt sind, und die Wahl von zu bevollmächtigenden Abgeordneten zu dieser Generalversammlung vorzunehmen.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser) ist von seinem Erfolgszustande jetzt wieder vollständig hergestellt und die Ausfahrten sind ihm trefflich bekommen. Die laufenden Regierungs-Angelegenheiten erledigt der Kaiser wieder in gewohnter Weise.

\* (Fürstliche Verlobung.) Die verwitterte Prinzessin Heinrich der Niederlande, Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, hat sich mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg verlobt.

\* (Die Frage der Berufung im Strafverfahren) ist, wie sich die "Köln. Volksztg." aus Berlin schreiben läßt, wider Erwarten ihrer günstigen Erledigung näher, als man bislang zu glauben berechtigt sein durfte. Der Reichskanzler selbst interessiert sich für die Wiedereinführung der Berufung, und es ist ein die Grundzüge enthaltendes Promemoria bereits seit einigen Wochen bei den Bundesregierungen zur Prüfung und Meinungsäußerung eingereicht worden. Die Grundzüge stehen wesentlich auf dem Boden der früheren hannover'schen, durch die Verordnung vom 25. Juni 1867 bestimmten Strafprozeß-Ordnung; daß Rechtsmittel ist zulässig gegen alle Strafurtheile (lediglich mit Ausnahme der schwurgerichtlichen) für Staatsanwalt und Angeklagten. Berufungsgericht ist eine an demselben Landgerichte fungierende aus fünf Personen bestehende Berufungskammer für diejenigen Sachen, welche in erster Instanz von der aus drei Richtern bestehenden Strafkammer abgeurtheilt sind, während letztere zugleich das Berufungsgericht für die schwurgerichtlichen Sachen bildet; die Verhandlung wird in der Berufungsinstanz stets von Neuem wiederholt, alle relevanten Beweismittel erster Instanz sind wieder einzubringen.

\* (Die Postdampfer-Vorlage), durch welche die staatliche Subventionierung überlebender deutscher Dampfer bewilligt werden sollte, ist von der betreffenden Commission des Reichstages mit 14 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden. Man hofft indessen, im Plenum doch eine Mehrheit für das Gesetz zu finden.

\* (Landesvertrags-Prozeß.) Das Reichsgericht beräumte den Termin zur Verhandlung in der Landesvertragsache gegen Kaufmann Janssen aus Lüttich und Geschäftsmann Knipper aus Birkenfeld auf den 2. März an. Es handelt sich um Berüttigung secrer militärischer Akten.

### Vermischtes.

\* (Der Reporter-Skrik in Wien) ist beigelegt. Das Bureau des österreichischen Abgeordnetenhauses soll den Zeitungs-Berichterstattern vollste Genügtheit gewährt haben.

\* Schiff-Nachricht. Dampfer "Rhein" von Bremen am 1. Februar in New-York angekommen.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

**Steuer.**

Die Erhebung ist auf den 1. Februar d. Js. festgesetzt und dauert **14 Tage**.  
Wiesbaden, 31. Januar 1885. Maurer, Stadtrechner.

**Bekanntmachung.**

**Montag den 9. Februar 1885** Vormittags **11 Uhr** wird das zu dem Nachlaß des **Henry Löwenberg** gehörende Patent des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin vom 29. März 1881 „Verfahren zur körperlichen Vervielfältigung von Natur- und Kunstgegenständen“ nebst fast allen dazu gehörenden **Maschinen**, außerdem **80 verschiedene Bücher, 1 Taschenrevolver, 2 Reale**, in meinem Geschäftsläden **Michelsberg 9** hier öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1885.

387 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 6. Februar Abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr:

**IX. Concert.**

Mitwirkende: Fräulein **Hermine Spiess**, Concertsängerin aus Wiesbaden, und das auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz **4 Mark**, II. reservirter Platz **3 Mark**, Gallerie vom Portale rechts **2 Mark 50 Pf.**, Gallerie links **2 Mark**.

Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten **nur für den Saal, nicht für die Gallerie**.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: **F. Heyl**.

**Holzversteigerung.**

**Montag den 9. d. Wts., Vormittags 11 Uhr anfangend**, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte im Districk **Forellenweiher 1r Theil**

173 Rm. buchenes Scheitholz erster Qualität,  
352 Knüppelholz " " und  
4800 Stück buchene Oberholzwellen " "

öffentlich versteigert.

Sammelpunkt am s. g. Nauroder Thore, am Engenhahner Weg. Biebrich, den 2. Februar 1885. Der Obersöfster.

120 Weimar.

**Holzversteigerung.**

**Freitag den 6. d. Wts., Vormittags 10 Uhr anfangend**, kommen im Hettenhainer Gemeindewald Districk **Mühlbach**, nahe dem Wambacher Berg, am Wege nach Hettenhain und auf guter Abfahrt

52 rothannene Stämme, worunter Stämme, welche 2 Festmeter halten,  
102 Rm. böhmisches, tiefernes Holz und  
69 " bergl. Stockholz

zur Versteigerung. Hettenhain, den 1. Februar 1885. Der Bürgermeister.

379 Laufer.

**Termin-Kalender.**

Mittwoch den 4. Februar, Vormittags  $9\frac{1}{2}$  Uhr: Versteigerung von seinen Mobilgegenständen &c., in dem Hause Karlstraße 17, zweite Etage. (S. heut. Bl.)

Versteigerung verschiedener Confiscate, in dem Hause Marktstraße 1, Zimmer Nr. 8. (S. Tgbl. 21.) Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrickte „Bleidenstadterkopf“ No. 29. Zusammenkunft auf dem Kesselweg, oberhalb der Fischzucht-Anstalt. (S. Tgbl. 27.)

Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindewald Districkten „Eichendorf“ und „Kirschholz“. (S. Tgbl. 26.) Stammholzversteigerung in dem Gemeindewald zu Stritz-Trinitatis Districk „Hirschgäß“. (S. Tgbl. 25.)

**Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.**

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats März stattfinden und zwar soll der Erlös desselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwestern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereite Hülfe der Einwohner unserer Stadt, durch Zusendung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausrathen an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geübte oder Kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäftshäusern erhoffen wir freundliches Interesse und Mithilfe.

Über Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugesuchten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im  **Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“, Marktstraße 18**, dankbarst entgegen genommen. Im Namen des Vorstandes:

203

Frau von Wurmb.

**Musikalischer Club.**

**Samstag den 7. Februar Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“:**

**Carnevalistisch-humoristische Abendunterhaltung**

mit darauffolgendem

**costümirtem Ball & Tombola.**

Der Vorstand.

**Gelegenheitskauf.****Lord Byron's letzte Liebe.**

Eine biographische Novelle von **A. Büchner**.

Zwei Bände.

**Statt Mr. 4.50 nur Mr. 1.20.**

Ein Buch für literarische Feinschmecker.

**Rahel**

oder 33 Jahre aus einem edlen Frauenleben.

Sechs Bände.

**Statt Mr. 12 nur Mr. 3.60.**

In der Form eines Romans schildert der Autor die wechselvolle Lebensgeschichte der genialen Gattin Barnhagen von Ense's, Tochter eines jüdischen Kaufmanns. Ein Bild edelster Weiblichkeit; ein reiches Geistes-, Herzens- und Liebesleben.

**Keppel & Müller,**

Antiquariat- und Buchhandlung,

23643 34 Kirchgasse 34.

**Pneumatische Thürzuschlaghinderer**

verhindern das heftige Zuwerfen der Thüren und schließen dabei doch sicher. Borräthig in drei Größen bei

24667 L. D. Jung, Langgasse 9.

Eine elegante, 10 Meter lange,  $3\frac{1}{2}$  Meter breite, verglaste Veranda baulicher Veränderungen wegen zu verlaufen Bierstadterstraße 14.

23692

## Bekanntmachung.

**M**orgen Donnerstag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich im Saale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, nachstehende Waaren-vorräthe aus einem hiesigen Geschäft versteigern, als:

300 Pfund rohen und gebrannten Kaffee,  
50 Büchsen Kaffee, 300 Pfund Zucker (in Brod und Würfel), 150 Pfund Chocolade,  
50 Pfund Thee, 100 Büchsen Conserven,  
300 Pfund Kernseife, 60 Pfund holl. Käse,  
Zwischen, Rosinen, Macaroni, Nudeln, Stärke,  
Stearinlichter, Maismehl, Cigarren, Flaschen-  
Wein u. dergl.

71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.

**M**eine Sprechstunden sind von jetzt ab:

Morgens von 8—12 Uhr und 24799  
Nachmittags von 2—5 Uhr.

**Ant. Witzel**, pract. Zahnarzt, Rheinstraße 15.

**Dr. med. Martin Berlein**,  
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,  
Adelheidstraße 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

**Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme**, sowie **Domino's** zum Verleihen; Fransen, Quasten, Borden, Spangen, Goldstücke, Schellen, Münzen, Flitter, Knöpfe u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.  
22984

**Krau Gerhard**,  
Schwalbacherstraße 37.

**Masken-Anzüge & Domino's**  
billig zu verleihen 22974  
Webergasse 46.

**Fener- und einbruchsfeste Kassenschränke**,  
solid und billigst. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch.  
8559 Kassenschränkfabrik von **H. Weyer**, Bleichstraße 20.

**Kistengeschäft von Carl Brass**, Neugasse 14,  
empfiehlt Wein- und Packisten, leichte Postkistchen  
u. a. m. bei prompter, billiger Bedienung. 23193

**Buchenes Brennholz**,  
kleingemacht, sehr trocken, per Ctr. Mf. 1.20, bei 10 Ctr.  
billiger, sowie **Wohlfuchen** und **Anzündholz** empfiehlt  
23961 P. Beysiegel, Hochstätte 4.

**Brennmaterialien**  
zu allen Fenerungs-  
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten  
zu billigsten Preisen prompt und reell die  
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung  
(Brennholz-Spalterei)  
von **Wilh. Linnenkohl**.  
21261 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst  
die **Holz- und Kohlenhandlung von Joseph Heun**,  
Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn  
Gastwirth Seibel, „Zur Mückenhöhle“. 19354

Nur echt mit dieser Schuhmarke.

Malz-Extract & Caramellen\*  
von

## Huste-Nicht

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

**Husten und Heiserkeit.** Seit längerer Zeit litt ich an heftigem Husten und Heiserkeit. Nachdem ich 2 Flaschen Ihres Malz-Extractes gebraucht und dieselbe sehr geholfen hat, bitte ich mir umgehend noch 2 Flaschen zu senden.

Arnswalde, Klosterstraße 277. **Röhl**, Ackerbürger.

Ich habe schon oft gehört, daß Ihr Malz-Extract sehr gut ist für Lungenerkrank. Ich erüche Sie deshalb mir 6 Stück ½ Flaschen und 6 Beutel Caramellen gegen Nachnahme zu senden.

Heubach bei Eisfeld a. d. Werra, Post: Unterneubrunn.

**Heinrich Schultheiss**.

\* Extract à Flasche 1 Ml., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel**. 49

## ASTHMA Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Basis

von **GRIMAU & C°**

Apotheke in Paris

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis-indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Krampfzustände, Heiserkeit, Geschlechtschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Haisschwindsucht, sowie alle Beschwerden der Atmungswegen bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift **GRIMAU & C°**.  
Riederlage in allen größeren Apotheken.

(S. 378)

## Austerin,

Natives à 1,60 Mf., holländische, große, à 2,40 Mf.  
treffen jeden zweiten Tag frisch ein bei  
22581 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

## Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaaren-  
Handlung von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 22318

Alle Arten **Badobst**, als: Neue Pfirsiche  
von à 25—85 Pfg., Birnen  
à 40—100 Pfg., Pfirsiche, Kirschen, Brünnchen u. u.  
bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt  
23790 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

## Bauern-Handfäse,

vorzüglich, à 5 und 10 Pfg. per Stück, bei  
24625 **C. Schmitt**, Marktstraße 13.

## Süße Rahm-Butter,

wöchentlich 2—3 Mal frisch, in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
24342 **C. Schmitt**, Marktstraße 13.

## Kopfsalat

frisch eingetroffen billigst bei  
24953 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

**Kartoffeln**, schöne, flederfreie Ware, per  
Kumpf 20 Pfg., Victoria- und  
blaue Kartoffeln 24 Pfg., frischer Schweizer-, Rahm-  
und Limburger Käse, Alles bei Mehrabnahme billiger.  
24763 **J. Pörtner**, Mezzergasse 25.

Gute Kartoffeln per Ctr. 2 Mf. z. h. Dössheimerstr. 18. 24663

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben. 79

### Loeflund's Malz-Extract und Malz-Extract-Bonbons

finden in den Familien immer mehr Eingang wegen ihres vorzüglichen Geschmackes, rasch lösenden Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden etc. etc. wobei sie den Magen niemals belästigen. — Man verlangt stets die Rechten von Ed. Loeflund in Stuttgart. Ferner sind in allen Apotheken zu haben: Loeflund's Eisen-Malz-Extract gegen Bleichsuchtu. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen. Kalk-Malz-Extract, für knochenschwachescrophulose Kinder u. spec. f. Lungenleidende. Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Convalescenten.

### Kinderwagen-Lager Elsenbogengasse No. 18.

Reparatur. — Miethe. 23919

### Wegen Umzug billig zu verkaufen:

2 franz., unz. polirte Betten, complet, 1 franz., unz. polirtes einzelnes Bett, complet, 6 franz., unz. lackirte Betten, complet und einzeln, eiserne Bettstühlen, mit und ohne Drahtgewebe, mehrere Polster-Garnituren, einzelne Sopha's, Kastenmöbel, polirt und lackirt, Servirtische, Handtuchhalter, Etagères, Kleiderstöcke, verschiedene Arten Rohrstühle, Nähstische etc. etc. 23639

**Friedr. Rohr**, Bahnhofstraße 20.

**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf**, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. 17194

**Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

**Julius Glässner**, Nerostrasse 39, empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie. — Monatliche Abschlags-Zahlung. 18486

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an, Teegras-Matratten zu 10 Mt., Strohsäcke zu 6 Mt. zu haben. **H. Reinemer**, Michelsberg 22. 23658

**Packlisten** zu verkaufen Marktstraße 22. 10321

### Diener und Dienst

#### Personen, die sich anbieten:

An English lady desires a daily engagement in Wiesbaden or neighbourhood. Address F. R. Office of Expedition. 24807

Ein feineres Mädchen mit den besten Zeugnissen, im Nähen, Bügeln und feinen Handarbeiten erfahren, wünscht Stelle als Jungfer oder zu größeren Kindern. Näh. Adlerstraße 17, 2 Stiegen rechts. 24900

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, am liebsten in einem Hotel oder Badhaus; dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Friedrichstraße 36, Vordh., Part. 24882

Ein braves Mädchen, welches selbstständig arbeiten und auch nähen kann, sucht Stelle in gutem Hause. Näheres Oranienstraße 16, Hinterhaus. 24849

Ein militärfreier, unverheiratheter Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung. Näh. in der Exped. 24960

Ein wohlzogener, 18 Jahre alter Bursche sucht bei einer feinen Herrschaft Stelle als Diener. Näheres bei August Klein, String-Margaretha, Amts Wehen. 24996

#### Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Neugasse 22, 2 St. h. 24696

Ein braves Monatmädchen gesucht Wellstrasse 39, I. I. 24978

Gesucht eine Gouvernante zur Beaufsichtigung dreier Kinder von 11—14 Jahren; dieselbe hat sich außerdem — neben den Schulstunden — an der Pflege einer älteren Dame zu betheiligen. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erbieten. 24846

Eine durchaus tüchtige

### Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen findet per 1. April cr. in einem kleinen Geschäft dauerndes Engagement. Hohes Salair. Offerten unter U. S. 11 an die Expedition. 127

Ein junges Mädchen als Verkäuferin ges. Langgasse 5. 24878

Wir suchen ein Lehrmädchen gegen entsprechende Vergütung. Eintritt sofort. Gebrüder Wollweber. 24703

### Nähmädchen gesucht.

In ein hiesiges Hotel wird ein im Ausbessern von Leinen wie Vorhängen erfahrenes Nähmädchen gesucht. Jahresstelle. Gute Empfehlungen erforderlich. Offerten unter M. 100 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 24828

Eine junge Herrschafts-Köchin gesucht Gartenstraße 4, 1 Treppe hoch. 24601

Gesucht ein reinliches Mädchen zum Fleisch-Austragen und für häusliche Arbeit Marktstraße 11. 24595

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht bei Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 24538

Ein starkes Mädchen zu Kindern gesucht Feldstraße 17, Parterre. 24758

Ein tüchtiges Hausmädchen, in der Hausharbeit und im Bügeln gründlich erfahren, bei gutem Lohn zum 15. Februar oder auch früher gesucht Victoriastraße 13. Gute Zeugnisse erforderlich. 24815

Ein Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausharbeit übernimmt, gesucht Adolfsallee 55. 24912

Ein geheiztes Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 17. 24921

Ein braves Dienstmädchen gesucht Nerostraße 22. 24854

Ein Mädchen, welches gut waschen kann, für Haush- und Küchenarbeit gesucht Stiftstraße 14, Parterre. 24999

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches bügeln und serviren kann, sowie die Hausharbeit gründlich versteht, baldigt gesucht Blumenstraße 3. 24982

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich aller Hausharbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. Exped. 24975

Ein einf. sl. Mädchen soj. gesucht Kirchgasse 35, Seitenb. 24974

Ein wohlzogener, mit den nötigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwarenhandlung von L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Lehrling gesucht bei Carl Kreidels, Mechaniker. 23395

In eine Vederhandlung wird ein kräftiger, junger Mann aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, in die Lehre zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 24697

### Tüchtige Schlossergeßen

sucht **Julius Kranz**, Hof-Schlosser und Beugschmied, **Manergasse 17.** 24832

Für einen braven Jungen ist bei uns eine Lehrlingsstelle offen. **Gebr. Kilian**, Destillerie, Dogheimerstr. 27. 24343

**Lehrlinge** placirt in hiesigen und auswärtigen ange- sehnlichen Handlungshäusern jetzt oder später

das Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins in Frankfurt a. M. (F. à 115/L) 38

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 9. 23988

Ein Fuhrknecht gesucht Wellstrasse 16. 24935

# Mainz.

# WIENER CAFÉ,

Ecke der Schillerstrasse und kleinen Fanggasse.

Café. — Heiles und dunkles Bier.

In- und ausländische Zeitungen.

39

(Ag. 4789.)

S. Klinger.

**August Kötsch, Uhrmacher,** 11 Kirchgasse 11, Seitenbau, Part., empfiehlt sich im Repariren aller Arten Uhren, Spielwerken u. s. w. unter Garantie bei billiger Bedienung. Uhrgläser, Schlüssel billigt. 23094

Eine Anzahl **Olgemälde** (erster Düsseldorfer Meister), elegant gerahmt, stehen sehr preiswürdig zum Verkauf bei **F. Küpper jr.**, Maler aus Düsseldorf, 24367 1 kleine Burgstraße 1.

**Adam Mohr, Schuhmacher,** Schwalbacherstraße 55.

Specialität im Anfertigen von Schuhwaaren für vertrüppelte, kurze und leidende Füße. — Empfehlungen zu Diensten. 24092

## Geschäfts-Empfehlung.

**W. Mayer, Schreiner,** Kirchgasse 36, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders im Repariren und Poliren aller Arten Möbel, bei billiger und schneller Bedienung. 16940

## Empfehlung.

Ich Unterzeichneter bringe meine Bettfedern-Reinigung in Erinnerung. Auch übernehme ich das Waschen und Wickeln der Bettzeuge. Die Federn, welche des Morgens abgeholt werden des Abends wieder abgeliefert.

**Karl Löffler,** 23483 Platterstraße 3, Vorderhaus.

## Geschäfts-Empfehlung.

Zur Uebernahme aller Maurerarbeiten — Neubau wie Reparaturen — halte mich einem P. T. Publikum bei solider Ausführung und normalen Preisen bestens empfohlen.

Wiesbaden, 1. Februar 1885.

**Hech. Käsebier,** Maurermeister. 24813 Wohnung: Schlachthausstraße.



## Leinwandmängen in vier Größen

Wasch-Maschinen (Patent), Wäsche-Bringer einfach, stark, gut, elegant, billig, unentbehrlich für jeden Haushalt. Lager in den neuesten Maschinen und Geräthen für jeden Bedarf.

172 **Justin Zintgraff,** 3 Bahnhofstraße 3.

Zu verkaufen ein Mahagoni-Buffet mit weißer Marmorplatte Dözheimerstraße 44. 24528

Ein gebrauchtes Buffet in Eichenholz, für eine Wirtschaft passend, ist billig abzugeben kleine Dözheimerstraße 3. 24423

## Chianti vechio

(ital. Rothwein).

bester Erzeug für Bordeaux,

à Mf. 1.50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfehlen **Klett & Wagemann,** Weinhandlung,

Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23.

## Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

**Woldemar Schmidt, Dresden,** (Dr. acto 9858) zu haben bei

Herrn W. Braun,	Wiesbaden,	Moritzstraße,
B. Gerner,	"	Wörthstraße,
" Gustav v. Jan,	"	Michelsberg,
" C. W. Leber,	"	Bleichstraße,
" J. M. Roth,	"	gr. Burgstraße,
" J. Schaab,	"	Kirchgasse. 39

## Blooker's holländ: Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K<sup>g</sup> genügt für 100 Tassen. Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

## Dauborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste Waare per Liter 1,20 Mf., 2. Qualität per Liter 96 Pfsg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 **C. Schmitt,** Marktstraße 13.

## Caviar,

à 2,40, grobkörnig à 3,20, ächt russ. feinst à 7 und 8 Mfr. empfiehlt stets frisch

22579 **A. Schmitt,** Ellenbogengasse 2.

## Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fang, ff. gebraten, empfehle ich jedem als Delicatessen, verjende das Postfach von 10 Pfund zu 3,50 Mf. frei Postnachnahme.

22536 **P. Brotzen,** Creeslin a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund

**Laberdan,** zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Bon jetzt ab täglich frische Eier billigt.

24308 1 Schwalbacherstraße 1, Eckladen.

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

## Specialität schwarzer Seidenstoffe,

classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt **vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren**, welche in Qualität die **denkbar grösste Haltbarkeit** bieten, übertragen worden. Ich offeriere dieselben zu streng vorgeschriebenen **billigsten Fabrikpreisen**, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine **Vertrauenssache**, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizierte Qualitäten, überhaupt **nicht führen**!

23613 Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, 1. Etage.

## Ausverkauf von Herren-Artikeln

31 Langgasse 31.

Um vor unserem bevorstehenden **Umzug** unser Lager möglichst zu reduzieren, halten wir von jetzt an einen

### Ausverkauf unserer sämmtlichen Artikel zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Winter-Artikel,

als:

Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe,

**Hüte, Mützen, Handschuhe, Gamaschen,**

Reisedecken und Plaids,

geben wir, um hiermit gänzlich zu räumen, **zum Kostenpreise** ab.

Eine grosse Anzahl **weicher, englischer Hüte** für Reise, Jagd, Promenade etc. in allen Farben à **2 Mark per Stück.**

Grosse seldene Cravatten von 80 Pf. an.

31 Langgasse 31.

23971

**Rosenthal & David,**

Herren-Bazar.

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein**, Langgasse

32, 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

Bettfedern und Dännen,

fertige Ober- und Unterbetten, Plinmeanz, Kissen, wollene Schafdecken, Steppdecken gebe, wegen Wohnungsveränderung, zu und unter Einkaufspreisen ab.

23640 **Friedr. Rohr**, Bahnhofstraße 20.

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Part. r. 24579

Ich habe mich hier als **Specialarzt für Hautkrankheiten und Syphilis** niedergelassen.

**Dr. med. Max Bockhart,**

früherer Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis am Königlichen Julius-Spital zu Würzburg.

Wohnung: **Rheinstrasse 79.**

Sprechstunden: 9—1 Uhr; für Unbemittelte unentgeltlich von 2—3 Uhr.

23991

**Patek, Philippe & Cie. in Genf**

empfehlen ihre Ihnen in Lager bei  
**Theodor Elsaß**, Königl. Hof-Uhrmacher,  
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

22789

**Kochherde** (eigene Fabrikation) in allen Größen empfiehlt  
billigst unter Garantie

24983 **W. Hanson**, Bleichstraße 2.

Deckbetten (neu) von 16 Mf. an, Kissen von 6 Mf. an  
zu haben Steingasse 5.

9079

**Das** nunmehr 17 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahmungen unübertroffene Haarwasser von **C. Retter**, München (staatlich geprüft u. begutachtet), welches statt Öl od. Pomade tägl. gebraucht, bestens zu empfehlen ist, v. 10 Pf. u. M. 1,10 **Viehöver**, Marktstraße 23. 201

**Ein guter Sperrfisch-Platz ist abzugeben.** Näh. Adelheidstraße 67, 2. Etage. 24986

**All- und Verkauf** von alten Oelgemälden und Antiquitäten aller Art 6 Nerostraße 6 in Wiesbaden. 6944

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 115 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

**Wasche** wird zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen und gut und billig besorgt. Näh. Schiersteinerweg 2, vis-à-vis der Klein'schen Baumschule. 24972

Eine Parthe **altes Flickzeug** (Schwarzes Tuch und graue Leinwand) zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter P. H. 23 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24977

Zwei elegante **Damen-Masken-Kostüme** billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Lehrstraße 1, 2 Tr. 24980

Empfehle mich im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gärten** unter **Zusicherung** reeller und billiger Bedienung. 24981

**O. Heller, Gärtner**, Albrechtstraße 13.

Zwei franz. lac. **Bettstellen** mit Sprung- und Roßhaarmatrassen u. Keil, auch einzeln bill. abzug. Michelsh. 12, 2 St. 19986

Zwei neue, nussbaum-polirte **Bettstellen** mit hohem Haupt zu verkaufen. Helenenstraße 19 im Hinterhaus. 24384

Eine **vollständige Laden-Einrichtung** für Kurzwaren und dergl. zu verkaufen Schnigasse 4, Hinterhaus. 18708

Ein guter **Schneppkarren** und ein ganz leichter **Handkarren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

**Thore**, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und 3,30 hoch, 2,50 breit, ersteres massiv, letzteres mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu verkaufen. J. Ritter, Webergasse 15. 23885

**Weißbinder-Gerüstholz** wird zu kaufen gesucht. Näheres Feldstraße 12, Parterre. 24800

Eine große **Hundehütte** und ein kleiner **Messing-Waschkessel** zu verkaufen Kapellenstraße 17. 24983

1. Qualität **Wiesenhen, Kleehuhn und Stroh** zu verkaufen in Sonnenberg No. 30. 24932

I. Qualität **Wistbeeterde** ist zu verkaufen. Näh. 24979 J. Bien, Handelsgärtner, Emserstraße.

**Harzer Kanarien** (Hähnen und Weibchen) und **Decken** zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock links. 24591

Zwei **Ziegen** zu verkaufen Hochstraße 23. 24927

Eine hochtr. **Fahrtküh** zu verf. in Sonnenberg No. 1. 24868

**Lapins** zur Bucht zu verf. Moritzstraße 48, Hinterh. 24628

## Verlängerung Anzeigen

### Gesuche:

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör im Preise von circa 350 Mark auf gleich oder 1. April zu vermieten gesucht. Näheres Expedition. 24875

Gesucht zum 1. März von 2 Herren 2 ineinandergehende Zimmer, von denen das eine unmöbliert. Fr. Offerten mit Preisangabe bis 7. Februar sub A. S. 77 postl. Hadamar erb. 24989

### Angebote:

**Kl. Burgstrasse 2** ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. an eine oder zwei ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 24530

Emserstraße 61 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24026 Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Marktstraße 14, II. rechts, ein großes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23591

Mezgergasse 14 ein schönes Stübchen zu vermieten. 24534 Parkstraße 23 hochelegante, große Villa mit Stallung zu vermieten. Näheres daselbst. 22847

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 29920

Rheinstraße 54 ist die 2. Etage, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Parterre. 24922

**Nöderallee 20** ein (auf Verlangen auch zwei) möblierte Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu vermieten. Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein schönes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 24416

**Villa „Hermine“, Walmühlstraße 17**, nahe am Walde, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. Möblierte Parterre-Zimmer Adelheidstraße 16. 11523

## Gut möblierte Zimmer

### 43 Webergasse 43.

Ein anständiger, solider Herr kann Theil an einem Zimmer haben, Bett allein, auch Kost. Näh. Mezgergasse 14. 24893

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Seitenbau 1 St. hoch rechts. 24894

Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Oranienstraße 16, Hinterhaus. 24847

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Platterstraße 16a. 24890

**Laden**, geräumig, mit **Ladenzimmer** zu vermieten Neugasse 11. 23578

Goldgasse 20 ist ein **Laden** mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 24337

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Adlerstraße 5. 24845

**Pension Villaggiatura**, Bad Soden. Schöne unbemängelbare Preise. Beste Referenzen Nicolastraße 1, Part. 21230

## Herzliche Bitte.

Ein armer Fuhrmann hier, am vergangenen Spätmormer unter seine Ferde und es mußte ihm der rechte Arm amputirt werden. Die erste Geldnoth wandte die Gemeinde ab. Nun will er gern einen fünfköpfigen Arm haben und seine Frau sieht ihrer baldigen Niederkunft entgegen. Da herrscht nun große Roth und bitterer Mangel. O, ihr lieben, glücklichen Menschen, erbarumt euch dieser Unglüdlichen!

Freitachdorf, 1. Februar 1885.

Pfarrer Rabe.

Die Expedition d. Bl. ist zur Annahme von Gaben gerne bereit.

Für die Opfer der Erdbeben in Spanien sind weiter bei mir eingegangen: Von Frau C. G. 10 M., Hrn. C. Krüger 5 M., D. v. J. 3 M., v. B. 5 M., Frau Geh. Rath Brandt 30 M., Hr. 6 M., Uingenau 10 M., B. B. 2 M. usw. 10 M., Hr. L. 7 M., das Scherlein der Witwe 2 M., H. R. 3 M., Hrn. Oberförster Stielzel zu Weiterburg 3 M., G. 10 M., v. M. „Müffitz“ zu Biedenkopf 50 M., P. Schwarz 3 M., H. Phil. Overlaet 2 M., Hrn. Dr. jur. Heinymann 20 M., M. 8th. 10 M., Frau Kunzenheimer aus Dillenburg 3 M., G. M. 30 M., Hr. H. 10 M., Fr. A. H. 10 M. (von den lebten beiden Damen außerdem 20 M. für eine arme hiesige Familie); zusammen mit den bisher eingegangenen und veröffentlichten Gaben 1111 M. Herzlichen Dank den glütigen Gedenkern. Ich bitte noch um weitere Gaben.

Dr. v. Strauß und Torney, Polizei-Präsident.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Februar.

Geboren: Am 28. Jan. dem Tapezirer Jacob Wölfert e. T., R. Auguste Marie Elisabeth. — Am 26. Jan. dem Sattler August Grobeler e. S., R. Albert August Paul. — Am 25. Jan. dem Fuhrmacht Carl Tag e. S., R. Gustav. — Am 26. Jan., dem Wirth Wilhelm Höhler e. T., R. Margaretha Wilhelmine. — Am 27. Jan. dem Tünchergehülfen Johann Anton Heid e. S., R. Paul Heinrich Johann. — Am 27. Jan. dem Häfner Julius Mollath e. T., R. Anna Elisabeth. — Am 29. Jan. dem Schuhmachergehülfen August Küchler e. T., R. Auguste. — Am



hiesigen Märkten zur Reise geht. Ochsen in besseren Qualitäten reichlich vertreten, stellten sich bei 1. Dual. auf 66—68 M. vor Centner Schlachtgemisch, 2. Dual. 64 M. Rühe und Kinder 1. Dual. 58 M. 2. Dual. 52—54 M. Bullen 45—50 M., gute Stücke nicht vorhanden, Kälber vor Pfund 1. Dual. 60 Pf., 2. Dual. 54 Pf., Hähnchen 1. Dual. 60 Pf., 2. Dual. 55 Pf., für die ganz geringe Qualität ist die Saison herum, der Hauptumsatz von Schafvieh erfolgt außermarktl. und zwar auf frühere Abfälle vor Gewicht, Schweine unverändert, prima Hannoveraner 52—56 Pf., Schweine aus hiesiger Gegend 48 Pf. Der Auftrieb in der letzten Woche stellte sich wie folgt: 655 Stück Hornvieh, 673 Kälber, 95 Stück Schafvieh und 1121 Schweine.

### Frankfurter Course vom 2. Februar 1885.

Geld.		Wachsel.
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.35—40 bz.
Dulaten	9 " 60 "	London 20.470—475 bz.
Wires. Stücke	16 " 20 "	Paris 80.90—85 bz.
Sovereigns	20 " 41 "	Wien 165.50 bz.
Imperiales	16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4%.

### Auf der Festung.

(5. Forts.) Novelle von Zos von Neuß.

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thür des Vorzimmers, und der Vängterwartete erschien. Er war stark echauffirt, denn er hatte den Weg zur Citadelle hinauf im Sturmschritt zurückgelegt, um die Verzögerung nach Möglichkeit auszugleichen. Nicht dienstliche Verhinderung allein hatte ihn aufzuhalten, auch sonst gab es noch allerlei für Lieutenant Hellhoff, was Zeit und Thätigkeit absorbierte, und zwar nicht immer in erfreulicher Weise. Er war arm, und die Armut hat immer ihre besonderen Sorgen und Mühen. . . . Heute war es ein Brief seiner einzigen leidenden Schwester gewesen, die mit ihren beiden Kindern in einer kleinen Stadt als Witwe eines Kreissecretärs lebte, und deren Krankheit, Verhältnisse und Sonderbarkeiten ihm manche Mühevaltung eintrug. Er hatte den Brief sofort beantwortet, da er es nicht liebte, etwas aufzuschieben, aber die Antwort hatte ihn verstimmt, wie so oft. Er sehnte sich nach freundlicheren Bildern. . . . Plötzlich stand er wie gebannt: der zweistimmige Gesang und das Bild dort drüben im Consolospiegel, das im hellen Kerzenschein die Gestalten und Gesichter der Singenden bis auf die Details wiedergab, war eine neue, jähre Überraschung. Er vergaß leise aufzutreten, ja im Schreck krierten die Sporen noch lauter als sonst, als er näher trat. Cäcilie wandte sich sofort um und sagte erbleichend: "Endlich! Papa hatte Sie längst erwartet!"

Das Wort schien nicht das gewünschte, aber der Anhörmung unterdrückte mit Selbstbeherrschung eine Antwort, die sich ihm auf die Lippen drängte, zumal der Oberslieutenant in diesem Augenblicke erwachte und Hellhoff zu sich winkte.

Sein Gelegenheitschlummer mußte tiefer und besonders länger gewesen sein, als es Osten und Cäcilie am Klavier geahnt hatten, von dem Duett hatte er absolut nichts vernommen, denn er sagte voll Anerkennung: "Sie scheinen mir noch ein besserer Wagner Spieler als Whistspieler zu sein, Lieutenant von Osten!"

Der Angeredete verneigte sich und warf dem Fräulein einen lächelnden Blick zu, vor dem sie die Augen senkte.

"Dennoch bleibt's schade, daß wir durch Ihre Verzögerung um die Partie kommen, lieber Hellhoff. Es ist nicht viel mehr anzufangen mit dem Abend!" fuhr der Oberslieutenant etwas mißmutig fort. "Klinge dem Burschen und laß wenigstens heißes Wasser bringen, und nimm den Jamaisa aus dem Spind, Kleine! Ein Glas Grog wird vielleicht willkommen sein. Nehmen Sie noch eine halbe Stunde Platz, meine Herren!"

Die Tochter that wie geheißen, und bald saß man vor den dampfenden Gläsern. Nur Cäcilie selbst war verschwunden, so sehr die Augen der Herren nach ihr ausschauten. Verdrießlich brach Osten endlich früher auf, als er gedacht hatte. Als er seinen Hut von einem Tische des Vorzimmers hinwegnehmen wollte, bemerkte er eine blumengefüllte Kristallschale daselbst. Sie enthielt die letzten Remontanten aus dem Mauergräthen draußen. Und als er den Blick erhob, stand das Fräulein unerwartet noch einmal vor ihm. Vermuthlich hatte sie draußen noch einige häusliche Anordnungen zu treffen.

Osten grüßte abschiednehmend und sagte, auf das blumen-

gefüllte Gefäß deutend, neidend: "Sonderbar! Ich fand draußen auf dem Festungshofe eine Rose ganz wie diese! Genau dieselbe Farbe! Sie schien mir vom Himmel gefallen — jetzt blüht sie auf meinem Schreibtisch."

### IV.

Die folgenden Tage hatte Osten Zeit und Gelegenheit genug, es ernsthaft zu bereuen, daß er sich Cäcilie so gut wie verrathen hatte. Sein "Stern" ließ sich nicht wieder bliden, die astronomischen Beobachtungen konnten vollständig eingestellt werden. Da er aber im Laufe der letzten Tage bereits an dessen Anblick gewöhnt war, so empfand er eine heimliche Sehnsucht nach der harmlosen Unterbrechung seiner Einsamkeit, die ihn zwang, deshalb mehr an Cäcilie Baumgarten zu denken.

Abermals fing er an, sie mit Frau von Falten zu vergleichen. Und noch jetzt behauptete jenes Erinnerungsbild seinen Platz, es hatte nun einmal etwas von jener Anmut und Grazie, der der leidenschaftlich empfindende Mann schwer zu widerstehen vermugt, besonders wenn ein Wesen wie Toni von Falten ihm, und ihm allein gefallen will! Aber schon jetzt wußte er gewiß, daß er sie niemals im Ernst hätte lieben können, selbst wenn sie frei gewesen wäre und er Cäcilie Baumgarten nicht gesehen hätte. Ihr Bild hatte immer nur in seiner Phantasie gelebt, und die Erregung der Phantasie gleicht dem Strohfeuer, welches hell aufzündet, aber bald verlöscht, keine glühende Kohle, keine Schlacke, kaum ein wenig Asche bleibt zurück. Und auch diese verstieß wohl der nächste Augenblick schon in die Lüste! . . . Seine Gefangenenschaft erschien ihm plötzlich wie eine reinigende Buhne, die ihn für eine reine Liebe würdig machen werde, und schon jetzt gestand er sich ein, daß seine zukünftige Gattin etwas von Cäcilie Baumgarten haben müsse.

Zu Pflug's sichtlicher Freude schickte sich Osten an, endlich einmal in die Stadt hinabzugehen. Um Thor begegnete ihm unerwartet Lieutenant Hellhoff und bat Osten, ihn in das Offiziers-Café zu begleiten. Aber dieser empfand nach tagelanger anstrengender Arbeit das Bedürfnis sich zu ergehen. So schlug man einen Promenadenweg oberhalb des Balles ein und unterhielt sich gut miteinander. Denn Hellhoff gehörte zu den Menschen, die in der Unterhaltung zu zweien stets gewinnen, während sie sich in größerem Kreise nur schwer behaupten. Osten fand den Kameraden recht unterrichtet, aber auch ein wenig trocken. In dem Hause des Oberslieutenants schien Hellhoff seit Jahren sehr bekannt, er war regelmäßig wöchentlich zweimal dort, ein Umstand, für den Osten nicht recht den Schlüssel fand, da der Oberslieutenant im Uebrigen keinen intimeren Verkehr mit den in der Stadt garnisonierenden Offizieren hielt.

Auch zu Hause in seiner Einsamkeit beschäftigte er sich unwillkürlich damit, die Beziehungen Hellhoff's zu dem Hause des Oberslieutenants zu ergründen. Sollte — irgend eine Verbindung zwischen ihm und Cäcilie bestehen? — Nein, unmöglich! Warum denn? — Lieutenant Hellhoff war ein Ehrenmann und auch ein tüchtiger Offizier. Konnte die ungewöhnliche Sicherheit und vollkommene Unbefangenheit des jungen Mädchens, die ihn von Anfang an frappirt hatte, vielleicht dem Umstande zuzuschreiben sein, daß sie sich gefestigt fühlte? Dennoch vermochte er im Ernst nicht an ein wirkliches Verhältnis zwischen Beiden zu glauben. Er glaubte bestimmt zu wissen, daß die Spezies, der Hellhoff angehört, wenig Anwärtschaft hat auf Glück bei Frauen. Und Cäcilie Baumgarten war sicher die letzte, die hinter dem Rücken des Vaters ein Liebesverhältnis begann. Umsonst zermarkerte er sich in seiner Einsamkeit ein paar Tage den Kopf. Endlich nahm er sich vor, der Einladung des Oberslieutenants zu folgen und ein häufiger Gast im Hause des Freundes seines Vaters zu werden. Ohnehin war ihm der kleine Familienkreis schon sehr lieb geworden! So ging auch er wöchentlich zweimal in die Commandanten-Wohnung hinüber, und dabei richtete er es so ein, daß er einmal daselbst mit Hellhoff zusammentraf und einmal mit Cäcilie musizierte. Dennoch gelangte er zu keinem wirklichen Resultat. Das Verhalten Cäcilie's war von ruhig freundlichem Ernst, wenn auch jetzt stellweise von einiger Besorgtheit; das Benehmen Hellhoff's aber blieb ebenso zurückhaltend und gemessen wie von Anfang an, und absolut nichts deutete darauf hin, daß er hier andere Rechte suchte oder geltend machen wolle, als die eines treuen erprobten Haussfreundes.

(Forts. folgt.)